

FISCHEREI

in Baden-Württemberg

AUSGABE 1
MÄRZ

2024

MESSE JAGEN UND FISCHEN

KORMORANE UND WASSERQUALITÄT

VERBANDSVERANSTALTUNGEN

VEREINSNACHRICHTEN



Verbandswein zum Fisch des Jahres

Ein sehr guter Wein zu Fisch und hellem Fleisch. Produziert und gekeltert durch das Weingut Burkheimer Winzer in 79235 Vogtsburg-Burkheim. Der Wein eignet sich auch bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe. Ein Euro aus dem Verkaufserlös jeder Flasche Verbandswein geht an ein Fischartenhilfsprojekt des LFVBW. Wohl bekomm's!

Jetzt bestellen!

www.shop-lfvbw.de



Liebe Anglerinnen und Angler,

EINGEHAKT

wenn Sie diese Ausgabe lesen, haben Sie das neue Jahr hoffentlich gesund und ausgeruht begonnen. Der Winter ist vorbei und auch schon die ersten beiden Monate des Jahres 2024 – und die Forellenschonzeit endet. So können wir schon bald hoffen, wieder eine Forelle an den Haken zu bekommen.

In diesem Frühling wird unsere Freude daran allerdings etwas getrübt. Bereits am Jahresanfang wurde die „Rote Liste“ der Weltnaturschutzunion (IUCN) veröffentlicht und durch die nationalen Listen des BfN (Bundesamt für Naturschutz) und des IGB (Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei) ergänzt. Sie zeigen insgesamt eine schlechte Bestandsentwicklung auch bei den häufigeren Arten der Süßwasserfische. Besonders stark betroffen sind aufgrund der Dürre- und

Hitzejahre insbesondere die hitzeempfindlichen Arten wie die Forelle, die in diesem Jahr nun als gefährdet eingestuft werden musste. Gesetzliche Einschränkungen gibt es durch die Aufnahme der Forelle auf die Rote Liste derzeit nicht – wir sollten jedoch alle dazu beitragen, dass sich die Situation für die heimischen Süßwasserfische nicht noch weiter verschlechtert.

Ein wichtiger Beitrag hierzu ist vorhandene Beschattungen der Bäche zu erhalten und noch besser für neue Beschattungen zu sorgen.

Ein weiterer Beitrag dazu ist die Teilnahme auch Ihres Vereins an unserer alljährlichen Aktion zum Tag des Gewässers am 16. März. Wir freuen uns auf Ihre Bilder und Einsendungen, denn Müll hat in und am Gewässer nichts verloren, und wie in jedem Jahr verlosen wir auch diesmal wieder attraktive Preise. Weitere Details dazu in dieser Ausgabe und auf der Homepage.

Nachdem wir Ihnen in der vergangenen Ausgabe bereits drei neue Mitarbeitende vorgestellt haben, möchten wir Ihnen diesmal Frau Yvonne Kleinschmidt vorstellen, die seit Januar unser Team in der Geschäftsstelle in Backnang ergänzt. Sie ist für die Ausbildung zuständig, u.a. wird sie die Vorträge und Präsentationen, die der Verband seinen Auszubildern für die Vorbereitungslehrgänge an die Hand gibt, überarbeiten und auf den neuesten Stand bringen.

Für das Jahr 2023 wünsche ich Ihnen alles Gute, Glück und Gesundheit und viel Spaß beim Angeln.

Herzlichst
Ihr Thomas Wahl



UND TSCHÜSS...

Andrea Kirr geht nach 35 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand

Das „Urgestein“ des Landesfischereiverbandes ist Ende Februar in den Ruhestand gegangen. Mit 35 Jahren im Verband, angefangen beim Verband für Fischerei und Gewässerschutz in Baden-Württemberg e.V., Stuttgart, hat sie einen wesentlichen Teil in der mehr als 130jährigen Geschichte des Landesfischereiverbandes mitbestimmt. Nun hat sie die Buchhaltung in die Hände von Paul-Felix Steinmacher abgegeben, den wir Ihnen in der Dezemberausgabe vorgestellt hatten. Auch Verbandspräsident Thomas Wahl ließ sich nicht nehmen, sie gebührend zu verabschieden.

Mit Enkel, Mann und Hund – nicht sicher, ob diese Reihenfolge so stimmt – ist sie sicherlich weiterhin gut ausgelastet und von einem geruhsamen Rentnerleben kann nicht die Rede sein.

Wir wünschen Andrea Kirr alles Gute für ihren Unruhestand.

von links nach rechts: Reinhard Sosat (Geschäftsführer), Andrea Kirr, Präsident Thomas Wahl

DIE UNTERSUCHUNG UND DIE BEWERTUNG VON SEEN

Die „Bibel der Gewässerwarte und Teichwirte“ hat Zuwachs bekommen!

Die für Gewässerwarte und Teich- und Seenbewirtschafter fast schon verpflichtende Bibliothek, die Reihe „Gewässergüte bestimmen und beurteilen“, wurde nun vervollständigt. Der Landesfischereiverband Baden-Württemberg hat den neuen Band III: „Die Untersuchung und die Bewertung von Seen“ veröffentlicht. Nach den Fließgewässern in Band I und II werden im neuen Band die Seen ausführlich behandelt. Darin werden die aktuellen Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie, des Wasserhaushaltsgesetzes, der Oberflächengewässerverordnung, also die einschlägigen aktuellen Vorschriften der EU und des Bundes zur Untersuchung, zur Bewertung und zur Bewirtschaftung von Seen, anschaulich dargestellt.

Auf insgesamt 331 Seiten werden alle Sachverhalte in Stillgewässern angesprochen und erklärt, die Gewässerwarte, Teichwirte und Seenbewirtschafter wissen müssen:

Kapitel 1: Die Rechtsgrundlagen

Kapitel 2: Der Zustand unserer Seen

Kapitel 3: So funktionieren Seen

Kapitel 4: Die allgemeinen Begriffsbestimmungen der WRRL

Kapitel 5: Die biologische Untersuchung von Seen

Kapitel 6: Die chemische und die physikalisch-chemische Untersuchung

Kapitel 7: Die hydromorphologischen Komponenten

Kapitel 8: Intaktes Grundwasser: essentiell für Oberflächengewässer

Ein umfangreiches Stichwortregister erleichtert das Auffinden aller Sachverhalte von A bis Z über alle Bände hinweg: Band I (Die biologische und die hydromorphologische Untersuchung von Fließgewässern, 5. Auflage, 2020), Band II (die chemische und die physikalisch-chemische Untersuchung von Fließgewässern, 5. Auflage, 2022) und Band III, 5. Auflage, 2023.

Der ehemalige langjährige Landesgewässerwart des Landesfischereiverbandes Südwürttemberg-Hohenzollern und Fachbuch-Erfolgsautor Werner Baur weiß, worauf es ankommt! Und er stellt auch kompliziertere Sachverhalte mit Wort und Bild so verständlich und spannend dar, dass auch ein Neueinsteiger Zugang zu den Themen findet. So wird auch Band III wie die anderen beiden unverzichtbare Grundlage für fundierte Gewässerwarteausbildungen.

Alle drei Bände werden verlegt und vertrieben durch die LFVBW GmbH, Bezug über <https://shop-lfwbw.de/> oder im Buchhandel.

Ingo Kramer, LFVBW



SEMINARE IN BACKNANG

Auch in diesem Jahr bietet der Verband Seminare für Vereine und ihre Funktionäre an – insbesondere für die, die neu im Amt sind oder diejenigen, die ihre Kenntnisse vertiefen oder auf den aktuellen Stand bringen wollen.

Seminar für „neue“ Vereinsvorsitzende, am 23.3.2024 in Backnang

Themen:

- Verein – wie geht das? (Wie führe ich einen Verein in der Praxis, Vereinsrecht, Satzungsänderungen)
- Datenschutz
- Versicherungsschutz
- Gewässerbewirtschaftung
- Fördermittel

Weitere Infos und genauer Ablauf auf unserer Homepage: <https://lfwbw.de/events/seminar-fuer-neue-vereinsvorsitzende/>

Seminar für „neue“ Vereinskassierer, am 12.10.2024 in Backnang

Themen:

- Aufgaben eines Vereinskassiers
- Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
- Vereinsbuchhaltung Kontenrahmen
- Einführung ins das Vereinssteuerrecht
- Fördermittel

Genauer Ablauf steht noch nicht fest.

Seminar für „neue“ Jugendleiter, am 16.11.2024 in Backnang

Themen:

- Aufgaben eines Jugendwartes
- Jugendarbeit: Gruppenleitung, Freizeiten, Finanzierung
- Haftungsrechtliche Tücken

Genauer Ablauf steht auch hier noch nicht fest.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen:

Tanja Kraft
tanja.kraft@lfwbw.de

BADEN-WÜRTTEMBERGS FISCH DES JAHRES 2024

DIE QUAPPE

**Ordnung**Dorschartige
(Gadiformes)**Familie**Quappen
(Lotidae)**Gattung**

Lota

ArtQuappe
(*Lota lota*)

Als Rutte, Aalrutte, Trüsche und unter weiteren Namen bekannt, ist die Quappe der einzige in Baden-Württemberg lebende Fisch aus der Ordnung der Dorschartigen. Deutlich erkennbar sind die Tiere an der Bartel, welche sie am Kinn tragen, ihren kehlständigen Bauchflossen sowie der fast über die halbe Körperlänge reichenden Rücken- und Afterflossen. Die Tiere werden bei uns in der Regel nicht größer als 50 cm, können unter optimalen Bedingungen aber Längen von 1 m erreichen. Sie sind im Dunkeln unterwegs, erst mit der Dämmerung kommen sie zum Fressen aus ihrem Versteck. Während sich die Jungtiere von Kleinstlebewesen am Gewässergrund ernähren, stellen sie mit zunehmender Größe vermehrt Fischen nach. Quappen sind im Winter deutlich aktiver als im Sommer, zwischen November und März wandern sie zu ihren Laichplätzen. Hier legen die Weibchen bis zu 700.000 Eier pro kg Körpergewicht, dies entspricht der größten Eizahl unter den heimischen Fischen. Für eine erfolgreiche Fortpflanzung sind sie auf strukturrei-

che sandige Laichhabitate und Wassertemperaturen von unter 5°C angewiesen. Historisch in Baden-Württemberg weit verbreitet, finden sich heute nur noch wenige Gebiete mit gut entwickelten, sich reproduzierenden Beständen. Wie so oft spielt der Mensch bei diesem Rückgang eine entscheidende Rolle. Der naturferne Ausbau von Gewässern führt zum Verlust von Laichgründen und Versteckmöglichkeiten. Wärmeeinleitung, Stauhaltung und der Klimawandel sorgen für milde Wassertemperaturen im Winter. In den durch menschliches Handeln geprägten Fließgewässern ist heute die Fortpflanzung der Quappen meist nicht mehr möglich. Zum Schutz der Quappen ist es daher von besonderer Bedeutung, dass Fließgewässer wieder durchwanderbar und strukturreich gestaltet werden. Insbesondere Bereiche mit niedrigen Temperaturen müssen wieder für die Quappen erreichbar sein.

Weitere Informationen:

<https://lfvbw.de/naturschutz-2/artenschutzprojekte/quappe/>

DER GEWÄSSER-ANHÄNGER

Ein kostenloses Angebot für engagierte Vereine

Unsere Erfahrung zeigt, dass in den Angelvereinen des Landesfischereiverbands echte Experten und Expertinnen Ihrer Gewässer vertreten sind, welche mit Freude Ihr Wissen weitergeben möchten. All diesen Gewässerswarten, Jugendleitern und engagierten Naturschützern möchten wir mit dem Gewässer-Anhänger ein Werkzeug an die Hand geben. Der Anwendungsbereich des Anhängers ist vielfältig. Er kann als rollendes Klassenzimmer zur Durchführung von Aktionstagen mit Schulklassen, für die Gestaltung eines Fe-

Welt der Fischnährtierchen abtauchen. Mit den vielen Untersuchungsmaterialien (Handkescher, Pinzetten, Petrischalen, Pipetten und Tischlupen) kommen die Teilnehmenden Ihrer Veranstaltung ins aktive Handeln und entdecken das verborgene Leben im Gewässer. Auch vielfältige Bestimmungsliteratur und ein Koffer zur Gewässeranalyse stehen zur Verfügung. Sie brauchen mehr Aktion und sportliche Auslastung bei Ihrer Veranstaltung? Dafür sind die Casting-Ruten, samt nötigem Zubehör, genau das richtige. Hiermit können auch Angelneulinge die Herausforderung des Ziel- und Weitwerfens erleben. All das und noch vieles mehr an Equipment steht in unserem Gewässer-Anhänger für Sie bereit.

Der Anhänger kann für maximal 5 Tage kostenfrei ausgeliehen werden. Dafür muss der Anhänger selbstständig am Büro in Backnang abgeholt und wiedergebracht werden. Das Zugfahrzeug benötigt eine Anhängerkuppelung und muss eine Last von 1,3 t ziehen können. Gerne würden wir die Angelvereine des Landesfischereiverbands Baden-Württemberg e.V. dazu einladen, die Initiative zu ergreifen und sich den Anhänger für die nächste geplante Vereinsaktivität auszuleihen. Einen Anmeldebogen für den Verleih und viele weitere Informationen finden Sie unter: www.fisch-on-tour.de. Für Fragen, Beratung und Buchungen wenden Sie sich gerne an: malte.selbold@lfvbw.de



Ausstattung:
Castingrouten, Fischpräparate,
Binokulare, Literatur, Spiele etc.

Kontakt für nähere Informationen:
Malte Selbold (malte.selbold@lfvbw.de)
www.fisch-on-tour.de

Den Gewässer-Anhänger ausleihen und Gewässerwelten erlebbar machen



rienprogramms oder zur Unterstützung bei Lehrgängen (z.B. Vorbereitungslehrgang zur Fischerprüfung) verwendet werden. Auch bei Fischerfesten, dem Gemeindejubiläum oder beim Tag der offenen Tür ist der Anhänger ein echter Publikumsmagnet. Der Anhänger enthält eine umfangreiche Ausstattung, die je nach Veranstaltungsform einsetzbar ist. Die zahlreichen Tierpräparate können Sie nutzen, um anschaulich die Erkennungsmerkmale und Besonderheiten der größeren Gewässerbewohner zu erklären. Mit den 10 Binokularen, welche kinderleicht zu bedienen sind, können Sie und Ihre Gäste in die



DAS SCHWEIZER ZWISCHENSCHONMASS / MODELL FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG ?

Seit Jahren wird in Angelkreisen das Thema Entnahme- oder Küchenfenster diskutiert – auch im benachbarten Ausland. In Baden-Württemberg steht eine Novellierung des Fischereigesetzes an – finden darin die neuen Überlegungen zu diesem Thema Berücksichtigung oder bleibt alles beim Alten? Hamburg und Hessen haben es ja vorgemacht und auch in Bayern wurden die Bestimmungen zum Mindestmaß differenziert. Und in den USA und Kanada gibt es das schon viel länger, ebenso in Österreich, Schweden usw. Bei uns hat Prof. Arlinghaus mit seinen Veröffentlichungen beim IGB zum Thema Besatzfisch/ Gewässerbewirtschaftung seit 2015 die Diskussion angeheizt und auch in den einschlägigen Fachzeitschriften poppt das Thema immer wieder periodisch auf.

Was ist eigentlich ein Küchenfenster oder Zwischenschonmaß? Der Schutz von Erstlaichern ist ein zentrales Element des Fischereimanagements und deshalb wird dies in der Angelfischerei traditionell über Mindestmaße geregelt. Dadurch sollen die Fische die Chance haben, sich wenigstens 1x in ihrem Leben fortzupflanzen und so zum Arterhalt beizutragen. Entnahmefenster schützen neben diesen Erstlaichern auch die besonders großen Fische vor einer Entnahme und sichern deren Bestand als Laichtiere. Dadurch erhöht sich das Aufkommen von Jungfischen und somit besteht die Chance, dass sich ein Fischbestand besser erhält und in die Lage versetzt wird, eine stabilere Population zu bilden. Allerdings handeln sich die Verfechter dieser Lösung den Vorwurf ein, dass sie nur Argumente suchen, um ein Zurücksetzen kapitaler Fische zu rechtfertigen, was ansonsten in Deutschland ja tierschutzwidrig ist. Deshalb wurden diese Regelungen in Hamburg und Hessen



Zurücksetzen eines Laichfisches – bisher fast nur im Ausland zulässig (Foto: Judith Burgäzy)

auch nur für bestimmte Arten übernommen, die sich in ihren Gewässern auch erfolgreich selber reproduzieren können und die unter einem gewissen Bestandsdefizit leiden. Sonst macht ja das Ganze logischerweise keinen Sinn. So gilt das hessische Entnahmefenster für die Arten Aal, Äsche, Forelle, Barbe, Hecht, Karpfen (Wildform), Nase, Rotfeder und Schleie. Im Klartext bedeutet dies, dass z.B. Hechte nur in einer Größe zwischen 50 und 90 cm entnommen werden dürfen – alles, was kleiner oder größer ist, muss zurückgesetzt werden. Aber sind diese großen und damit auch oft alten Exemplare auch die für eine Vermehrung wichtigsten? Ich hab da so meine Zweifel – die Praktiker aus der Fischzucht wissen da etwas anderes....Viel besser und realitätsnäher halte ich da Überlegungen aus der Schweiz, die in einzelnen Kantonen insbesondere für Salmoniden ein Zwischenschonmaß eingeführt haben. Damit wird keineswegs catch & release in der Schweiz allgemein legitimiert, nein ganz im Gegenteil, auch dort besteht ein grundsätzliches Verbot dieser Handlungsweise. In der Vollzughilfe des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) und des Bundesamtes für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) der Schweiz zum Betäuben und Töten und zum Freilassen von Fischen vom Dezember 2014, ist dies so formuliert:

«Es ist gängige Praxis, dass Angelfischerinnen und -fischer, basierend auf individueller Entscheidung und basierend auf ökologischen Überlegungen, gelegentlich auch Fische zurücksetzen, welche eigentlich die Bedingungen zur Entnahme erfüllen würden. Es wird dabei vorausgesetzt, dass Angelfischerinnen und -fischer bei der Beurteilung der Fische in guter Absicht handeln und ihrer Eigenverantwortung in Bezug auf einen respektvollen Umgang mit den Fischen nachkommen.»
Basierend auf dieser Vorgabe können aus Hegegründen Zwischenschonmaße zulassen werden, die z.B. für einen großwüchsigen Bachforellenbestand wie folgt aussehen könnten:

Grafik: Petri-Heil.ch

Somit kann individuell auf die im jeweiligen Gewässer vorliegenden Bestands- und Wachstumsbedingungen eingegangen und



die für eine Bestandssicherung notwendigen wichtigen Laichfische geschont werden. Denn nichts führt schneller zum Zusammenbruch einer Fischpopulation, als wenn die Zahl der Laichfische zu sehr dezimiert wird und so die zur Bestandserhaltung notwendige Anzahl unterschritten wird. Nichts ist für einen Fischbestand wertvoller als ein ausreichend großer und vitaler Bestand von an das Gewässer angepassten Elternfischen – so etwas kann man durch Besatzmaßnahmen niemals kompensieren.

Natürlich erfordert die Einführung einer solchen Regelung Sachverstand und gute Kenntnisse über das jeweilige Gewässer – bei den zulassenden Behörden und bei den Anglern, denen ein hohes Maß an Verantwortung dadurch auferlegt wird. Aber ich denke, es würde sich lohnen – für unsere Fischbestände und auch für uns Angler. Denn dann könnten wir mit einem guten Gewissen und rechtssicher wertvolle Laichfische zurücksetzen, wenn diese an den Haken gehen. Und derjenige, der einen leckeren Fisch für eine Fischmahlzeit entnehmen möchte oder den Fang seines Lebens gemacht hat, kann sich sicher sein, dass sich dies nicht nachteilig auf die Bestandssituation des Gewässers auswirkt. Lasst es uns doch wenigstens einmal versuchen.

Mit Petri Heil

Achim Megerle

Fachreferent Gewässer und Kreisvorsitzender des LFVBW im Hohenlohekreis

SATZUNG UND GEMEINNÜTZIGKEIT

Wir empfehlen unseren Mitgliedsvereinen aus aktuellem Anlass Ihre Satzungen mit ihrem jeweils zuständigen Finanzamt auf die Formulierungen im Vereinszweck abzustimmen.

Hintergrund ist der nachfolgende Hinweis in der Abgabenergänzungsordnung zu §52 der Abgabenordnung „gemeinnützige Zwecke“. Unter Punkt 2.4 werden die Kriterien nach welchen die Gemeinnützigkeit für Angelvereine festgelegt ist benannt:

„Vereine, deren satzungsmäßiger Zweck die Förderung der nichtgewerblichen Fischerei ist (Anglervereine), können unter dem Gesichtspunkt der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege als gemeinnützig i. S. d. § 52 AO anerkannt werden. Ihre Tätigkeit ist im Wesentlichen auf die einheitliche Ausrichtung und Vertretung der Mitgliederinteressen bei der Hege und Pflege des Fischbestandes in den Gewässern in Verbindung mit Maßnahmen zum Schutz und zur Reinhaltung dieser Gewässer, sowie die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Gewässer i. S. d. Naturschutzes und der Landschaftspflege gerichtet. Wettfischveranstaltungen sind grundsätzlich als nicht mit dem Tierschutzgesetz und mit der Gemeinnützigkeit vereinbar anzusehen. Fischen und Angeln bedarf in jedem Fall

einer besonderen Genehmigung, für private Gewässer der des Eigentümers, für öffentliche Gewässer der der zuständigen öffentlichen Körperschaft (z. B. Gemeinde). Der Verkauf von Angelkarten durch Vereine an Vereinsmitglieder wird im Rahmen eines steuerbegünstigten wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (= Zweckbetrieb) durchgeführt. Der Verkauf von Angelkarten an Nichtmitglieder hingegen stellt einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb dar.“

In §52 Abs 2 der Abgabenordnung werden die gemeinnützigen Zwecke einzeln aufgezählt. Dabei ist zu erwähnen, dass sich der Angelsport (Wettkampffischen) allein schon nach §1 des Tierschutzgesetzes von der Gemeinnützigkeit ausschließt. Danach darf niemand einem Tier ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen. Angelsport ist nach geltender Auslegung kein vernünftiger Grund. Lediglich die Förderung des Castingsport könnte ein nach §52 Abs. 2 Nr. 21 als gemeinnützig anerkannter sportlicher Zweck gelten.

Aufgrund von Stichproben in einigen Vereinsatzungen haben wir festgestellt, dass es an dieser Stelle Abstimmungsbedarf mit den Finanzämtern geben könnte.

Es ist zu überlegen, ob der „Angelsport“ in den Satzungen und Vereinsnamen durch „Angelfischerei“, „Fischerei“ bzw. „Anglerverein“ ersetzt werden sollte. Weiter ob als steuerbegünstigter Zweck „die Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und des Landesnaturschutzgesetzes BW“ benannt werden müsste. Die Umsetzung könnte im Rahmen der Darlegung der Zweckverwirklichung aufgenommen werden, ebenso wie die „Förderung einer umwelt-, natur- und tierschutzgerechten Fischerei“ nebst „Schutz und Erhaltung der im und am Wasser lebenden Tier- und Pflanzenwelt“.

Im Zusammenhang mit der Gemeinnützigkeit ist es ebenfalls notwendig die „Auflösungsklausel“ für den Fall der Vereinsauflösung mit dem Finanzamt abzustimmen.

Wir weisen darauf hin, dass es sich hier lediglich um Handlungsempfehlungen handelt. Bitte spricht mit den Finanzämtern, euren Steuerberatern oder Rechtsanwälten.

*Petri Heil wünscht euch euer Schatzmeister
Gerd Schwarz*

NEUE MITARBEITENDE IM VERBAND



Ich, Yvonne Kleinschmidt, bin ein offener, lebensfroher Mensch, der konstruktiv im Team arbeitet. Am 15. Januar 2024 habe ich in der Geschäftsstelle des LFVBW in Backnang angefangen mich als Ansprechpartnerin für die Aus- und Fortbildung für die staatliche Fischerprüfung einzuarbeiten. Im Herbst letzten Jahres habe ich mein Studium Biological Sciences an der Universität Konstanz durch meine externe Masterarbeit an der Fischereiforschungsstelle Baden-Württemberg in Langenargen abgeschlossen. Ich liebe das Wasser – egal, ob süß oder salzig! Und genauso liebe ich Fische – im Wasser oder auf meinem Teller! Ich freue mich auf meine zukünftige Aufgabe im Verband!

FORTBILDUNGSSEMINAR DES LANDESFISCHEREIVERBANDES BADEN-WÜRTTEMBERG FÜR GEWÄSSERWARTE

am 10. Februar 2024 in Vaihingen/Enz

Volles Haus konnte der Bezirks-Fischereiver- ein Vaihingen/Enz e.V. 1895 am Samstag, den 10. Februar vermelden. Gerne war der Verein dem Anliegen des LFVBW für einen Veranstalt- ungsort für sein Fortbildungsseminar nach- gekommen und hatte zu diesem Zweck sein neues Vereinsheim als Schulungsraum bereit- gestellt. Das Fachthema, "Besetzen - aber richtig", hatte in kurzer Zeit 75 Interessenten gefunden. Leider konnten am ersten Termin nur 41 Teilnehmer untergebracht werden. Ein weiterer Termin ist angestrebt.

Nach der Begrüßung des Hausherrn sowie des Fachreferenten für Gewässer des LFVBW, Achim Megerle, begann dieser pünktlich um 9:30 Uhr mit dem ersten Teil des umfassenden Seminars. Fischbesatz ist heute häufig ein zentraler Bestandteil der fischereilichen Hege, da es mit der natürlichen Reproduktion unserer Fische hapert. Nichts wird in den Vereinen auch heftiger diskutiert als Besatzmaß- nahmen und die Fischereiwissenschaft liefert immer wieder neue Erkenntnisse über Sinn oder Unsinn von Besatzmaßnahmen. Achim Megerle referierte informativ, spannend und kurzweilig über die Prämissen eines kontinu- ierlichen Fischbesatzes in Fließ- und stehende Gewässer. In seinem Vortrag behandelte der Referent die einheimischen als auch nicht- einheimische Fischarten in Bezug auf Besatz- alter- und Größe, Besatzdichte, Fischgesund- heit, Artenvielfalt, Einkauf von Besatzfischen, unterschiedliche Gewässerstrukturen und Habitate aber auch vermeidbare Fehler beim Fischbesatz. Alle Fragen zu diesem interes- santen Themenkomplex wurden souverän und ausführlich zur Zufriedenheit der Frage- steller durch den Referenten beantwortet.

Nicht weniger spannend stellte sich der zwei- te Teil des Seminars dar. Für diesen Part hatte man als Referent Dr. Mark Schuhmann, Dipl. Biologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Fischereiforschungsstelle (FFS) in Langenargen gewinnen können. In seinem Vortrag zeigte er am Beispiel einiger aus- gewählter Fischarten ein interessantes Spek- trum konkreter Besatzhilfen einschließlich des Fischtransports auf und was beim unmittel- baren Besatz in das Gewässer zu beachten ist. Anhand der Beispiele und seines persönlichen Erfahrungsschatzes wurden auch hier alle Fragen ausführlich beantwortet.

Nach Ende des tagesfüllenden Seminars konnte alle Teilnehmer mit neuem und aktu- ellem Wissen den Heimweg antreten. Für die Konzentration bei der Arbeit hatten die Fest- warte des BFV-Vaihingen mit Getränken und schwäbischen Leckerbissen wie Butterbrezel und Maultaschen mit Kartoffelsalat gesorgt.

Andreas Arndt

1.Vorsitzender BFV-Vaihigen/Enz



SEMINAR ERSTE HILFE GRUNDAUSBILDUNG

am Samstag, den 08.06.2024 von 09.00 – 17.00 Uhr findet in der LFVBW-Geschäftsstelle Backnang, Spinnerei 48, 71522 Backnang eine Erste Hilfe Grundausbildung statt.

Es werden allgemeine Themen behandelt wie z. B. Verhalten bei Notfällen, Hilfe bei Bewusstlosigkeit, Herz-Lungen-Wiederbelebung, Knochenbrüche, Vergiftungen, temperaturbedingte Störungen, sowie spezielle Themen: Verletzungen durch Angelschnüre und Angelhaken. Das Seminar wird von einem Mitarbeiter des Arbeiter-Samariter-Bund Baden-Württemberg e.V. durchgeführt.

Seminargebühr: Für Mitglieder des LFVBW EUR 14.

Der Kurs selbst wird direkt mit der Berufsgenossenschaft des jeweiligen Vereines abgerechnet. Bitte prüfen Sie, ob Ihr Verein Mitglied in der Berufsgenossenschaft ist. Sollte dies nicht der Fall sein bzw. wird ein reservierter Platz kurzfristig abgesagt und kann nicht wieder besetzt werden, fällt eine zusätzliche Gebühr von EUR 42.- an.

Für Getränke und Mittagessen ist gesorgt. Parkmöglichkeiten sind vor dem Haus verfügbar.

Die Teilnehmerzahl ist auf max. 20 Personen begrenzt.

Anmeldungen bitte bis spätestens Freitag, 03.05.2024 bei Frau Tanja Kraft,

Mail: tanja.kraft@lfvbw.de

SAMMELBESTELLUNG VON KOMPAKTLABOREN

Für jeden, der Fischgewässer bewirtschaftet und betreut ist das Wissen über die Eigenschaften des Gewässern von größter Bedeutung. Deshalb werden im LFVBW jedes Jahr 120 neue Gewässerwarte geschult und ausgebildet.

Auch in 2024 möchten wir daher eine Sammelbestellung für Kompaktlabore zur Wasseruntersuchung starten.

Das dabei angebotene Kompaktlabor enthält alle Nachweise, die ein guter Gewässerwart untersuchen und kontrollieren sollte. Wichtig bei den chemischen Nachweisen ist, dass deren Messbereiche die Wertebereiche abdecken, die in den Gewässern in Baden-Württemberg auch wirklich vorkommen. Zahlreiche handelsübliche Nachweise haben falsche (zu hohe) Messbereiche, so dass bei Konzentrationsmessungen immer Null heraus kommt. Das ist nicht einfach nur falsch, es frustriert auch den Gewässerwart und gibt falsche Informationen für die ordnungsgemäße Bewirtschaftung der Gewässer.



Gegenüber einem Einzelpreis von 699 Euro können die Verbandsmitglieder das Kompaktlabor zu einem Sonderpreis erwerben: 532,00 € (bei Erreichen einer Bestellanzahl von 15 Stück) oder sogar 485,00 € (bei 25) erwerben.

Bestellungen bitte bis zum 06.03.2024 direkt an die Geschäftsstelle in Freiburg corinna.leonhardt@lfvbw.de mit Angabe des Vereines, der Rechnungsanschrift mit Email-Adresse sowie der Lieferanschrift mit Kontaktperson und möglichst einer Telefonnummer, die an den Transportdienstleister weitergegeben werden darf.

MESSEBERICHT ZUR MESSE JAGEN UND FISCHEN IN AUGSBURG 2024

Die Messe in Augsburg, übrigens die zweite, die der Landesfischereiverband Baden-Württemberg begleiten durfte, war wie immer ein Tag neuer Zusammenkünfte von Menschen und Interessierten, neuen Eindrücke und Anfragen rund um die Themen Fischerei und Ausbildung.

Es waren wie immer zahlreiche Aussteller für Gerätschaften, Kleidung und Reisen vertreten.

In diesem Bericht kann ich nur von diesem einen Tag, es war Samstag, der 13. Januar 2024 berichten. Nur hier war ich anwesend, um die haupt- und ehrenamtlichen Helfer unseres Verbandes, auf dieser Messe zu unterstützen. Schon Tage zuvor waren die fleißigen Helfer am Werk und bauten unseren Messestand des Landesfischereiverbandes mit Sorgfalt und nach eingehender und monatelanger Planung auf.

Am Morgen, so gegen 09.30 Uhr ging es noch etwas gemütlicher zu. Wir bereiteten alles vor, legten Flyer, Gummibärchen und Give-

aways auf den Tischen aus und man merkte nebenbei, wie sich die Messehalle mit Besuchern füllte.

Auch unsere Freunde von Fishing King bereiteten sich gewissenhaft, aber entspannt auf den heutigen Tag vor.

Der Renner des Tages war wie so oft unser Fischmobil, das wie immer hervorragend von Ingabritta und Malte betreut wurde und sowohl den kleinen als auch den großen Interessierten die Welt der Fische und ihrer Umwelt näherbrachte.

Fragen, die es zu beantworten gab, waren bspw. Wie unterscheiden sich die Fischereischein zwischen Bayern und Baden-Württemberg? Warum darf ich, wenn ich den Fischereischein im Grenzgebiet erworben habe, nicht ohne größere Probleme auch im wenigen Kilometer benachbarten Gebiet verwenden und muss aufwändige Behördengänge in Kauf nehmen und und und.

Das gesamte Team war bis zur Mittagszeit gefordert und hatte immer wieder zu tun,

Fragen zu beantworten oder einfach nur fachliche Gespräche zu führen.

Der Besucherandrang ließ um die Mittagszeit nach, sodass jeder die Möglichkeit hatte sich zu stärken oder auch den ein oder andere Messestand zu besuchen.

Nach der Mittagspause erhöhte sich der Besucherandrang wieder und es wurde lebhafter und wuseliger.

Es wurde wieder verkauft, verschenkt und sich untereinander ausgetauscht.

So gegen 16 Uhr ließ die zweite Besucherwelle wieder nach, und es ging dem Ende dieses Ausstellungstages entgegen. Zum Schluss des Berichtes sei auch der gute Austausch zwischen den Helfern des Verbandes Schwaben und unseren Helfern erwähnt.

Simon Wachter

Bezirksreferent für Öffentlichkeitsarbeit in Südbaden



3. SÜDDEUTSCHE HALLENMEISTERSCHAFT BEI DER „JAGEN UND FISCHEN“ IN AUGSBURG

Am 13. Januar veranstalteten wir mit den Freunden der Bayrischen Fischerjugend, die

der Ziele mit der Angelrute gar nicht mehr so einfach. Gespannt verfolgten die Hobbyangler die Kunst des Werfens. In Skish (Gewicht Ziel) wurde in einer Vorrunde die Setzliste ermittelt und anschließend im KO-Turniersystem dann die Meister ermittelt. In der Disziplin Arenberg (Gewicht Präzision)



Die Teilnehmer vor der ersten Runde

dritte Auflage der Süddeutschen Hallen-Meisterschaft im Castingsport auf der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg.

Als Aussteller mit dem bewährten Stand des LFBW und mit den Castingsportlern als Mit-



Eine tolle Arena wurde wieder von der Organisation um Christian Bestle (Landesjugendwart Bayern) gezaubert.

organisatoren des Jedermannswerfens am Freitag und Sonntag waren wir mit dabei.

Angetreten sind insgesamt 60 Sportler aus der Schweiz, Österreich, Bayern, Brandenburg und Baden-Württemberg am Wettkampftag am Samstag. In Summe mußten 200 Einzeldurchgänge durch die Schiedsrichter



Die Schiedsrichter zeigten tolle Leistungen, über Treffer oder Nichttreffer gab es keine Diskussionen.

abgenommen werden. Eine beachtliche konzentrierte Leistung. Hier herzlichen Dank für euren Einsatz.

Unter den Augen der vielen Zuschauer (am Samstag ca. 10.000 Besucher) war das Treffen



Wie hier auf die gelben Skishscheiben gab es oft Randtreffer zu bewerten.

wurde der Meister mit einem Durchgang erworfen, hier sind die verschiedenen Wurftechniken mit je zwei Würfeln auf das bis 10 Punkte unterteilte Arenbergtuch zu werfen. Darunter sind Pendel, Rechts, Links, Überkopf und beliebiger Wurf zu absolvieren. Auch in Fliege Ziel, die erstmals in der Halle ausgetragen wurde, wurden die Meister in einem Durchgang ermittelt. Die zarte Fliege musste hier in ein Wasserziel von 60 cm zielgenau geworfen werden.

In sechs Klassen vom Kind über die Jugend-



Sichtlich Spaß machte es den Nachwuchswerfern vom LFBW. Die Talente rücken nach. Sehr erfreulich für unseren Wurfssport.

lichen bis zum Erwachsenen wurde zum



Tolle Stimmung und neue Freundschaften wurden geknüpft. Die Sportfischer von links: Alexander Kallai (LFBW), Thomas Szabo (Bayern) und Petra Geier (Österreich).

Abschluss der Publikumshöhepunkt mit dem Skish KO-Wettbewerb das Turnier abgeschlossen. Auf sieben Bahnen gleichzeitig galt es den schnellsten Werferin/Werfer zu ermitteln. Teilweise mit Schweiß im Gesicht und zitternden Händen vor Aufregung galt es ruhig zu bleiben, um als Erster über die Zielinie zu gehen.



Die U10 Klasse durfte auf die halbe Entfernung werfen. Von links. Philipp Melcher (Iffezheim), Leander Halak (Wien) und Isabell Neuberger (Poppenhausen).

Der Jugendliche Sven Hepting feierte an diesem Tag einen Vierfacherfolg als Süddeutscher Hallenmeister in der Casterklasse (Jugend und U21). Drei Titel sicherten sich



Die Damenklasse nach der anstrengenden Fuchsjagd (Speedwerfen auf die Skishscheiben). Von links: Janet und Ann-Katrin Kaufmann (Ketsch) und Marion Groß (Iffezheim).



Der bayrische Jugendwart Christian Bestle freute sich ausgiebig über seinen ersten Titel auf das Arenbergtuch. Mit 92 von 100 Punkten siegte er in der Sportfischer A Klassen. Zweiter wurde Kevin Pfeuffer (Bezirk Oberfranken) und Bronze ging an Florian Kolb (LFVBW, Iffezheim).

Leander Halak aus Wien (U10 Klasse), Mia Franzke (Schülerklasse Sportfischer) und Lena Groß (Jugendklasse Sportfischer), beide AK Iffezheim. In den Erwachsenenklassen konnte Ann-Katrin Kaufman aus Ketsch zwei Titel mit nach Hause nehmen. Drei Titel gingen in der Sportfischerklasse B an Alexander Kallai aus Iffezheim. Nächstes Jahr darf er nun in der A-Klasse an den Start. In anderen Klassen wechselten die Gewinner je Disziplin, was darauf hinwies, dass die Leistungsdichte sehr eng war. Als einzigem Werfer gelang es Robin Jäger Gewicht Ziel 100 von 100 möglichen Punkten im Vorkampf zu erzielen. Die Teampokale gingen dieses Jahr an Bayern und BW. Alle Ergebnisse unter www.lfvbw.de/Castingsport

TURNIERWURF- UND ANGELWOCHENENDE IN DER SCHWEIZ



Zu Gast bei Freunden. Für die Kinder sind solche länderübergreifenden Veranstaltungen Gold wert.

Am Morgen des 2. Dezembers reiste eine Gruppe von Anglern und Castingsportlern zum Weihnachtshallenturnier nach Gempfen in der Nähe von Basel in der Schweiz. Zusammen waren wir eine Gruppe von 16 Teilnehmern, aus ASV Ketsch, FV March-Neuershausen und der Anglerkameradschaft Iffezheim, die Baden-Württemberg vertraten. Zudem waren Sportler aus der Schweiz, Österreich und Italien bei dem Turnier am Start. Geworfen wurde insgesamt zweimal Gewicht Präzision auch genannt „Arenberg“ und Gewicht Ziel „Skish“.

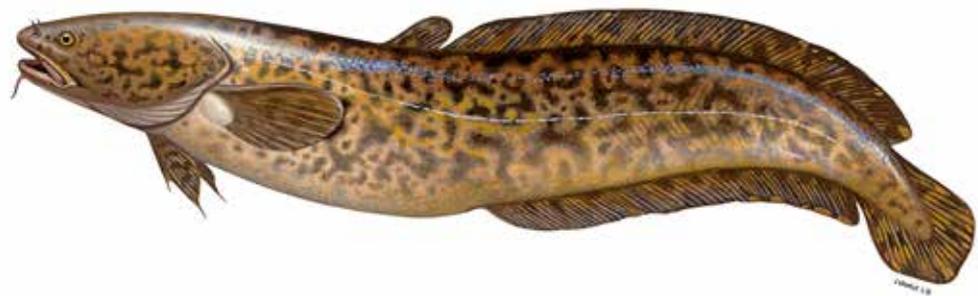
In der Kategorie Jugend setzte sich Tim Kolb mit 182 Punkten gegen Elvis Hommen mit 132 Punkten durch (beide AKI). Nils Lipps (March) belegte den dritten Platz.

Bei den Damen sicherte sich Janet Kaufmann die Goldmedaille mit 201 Punkten. Silber gewann ihre Schwester Ann-Kathrin Kaufmann (beide Ketsch).

Florian Kolb setzte sich gegen Alexander Kallai mit 266 zu 235 Punkten in der Kategorie Sportfischer durch und gewann Gold. Bronze ging an Michael Kaufmann (Ketsch). In der Teamwertung, in der die Teams gelöst wurden, ging der Sieg an das Team, bestehend aus Janet Kaufmann und Andreas Kirchner mit insgesamt 549 Punkten. Gefolgt von Tim Kolb und unserem österreichischen Castingfreund Gehard Lay. Platz 3 ging an Elvis Hommen und Gerhard Lussi aus der Schweiz.

Nach dem Turnier ging es für einen Teil der Gruppe weiter zum Trüschenfischen mit unseren Schweizer Angelfreunden am Vierwaldstätter See. Leider blieb der erhoffte Fang bei kaltem und windigen Wetter aus. Es lag wohl am Wetterumschwung und dem veränderten Luftdruck. Dennoch trotzten wir dem Wetter mit heißen Würsten und Punsch bei Minus 8 Grad in der Dunkelheit mitten auf der Steganlage von der Fallentbachwerft. Ein Erlebnis trotz Beißflaute für alle Teilnehmer.

Am nächsten Tag traten wir die Heimfahrt nach einer erholsamen Nacht an. Bei strahlendem Sonnenschein zeigte sich die Schweiz wie ein „Winterwunderland“ komplett ausgetauscht zu Samstag. Mit einem Zwischenstopp bei der Angelschule unseres schweizerischen Angelfreunds Ernst Tobler ging es wieder Richtung Baden-Württemberg. Ein Dank geht an unsere Angel- und Castingfreunde aus der Schweiz für die Einladung und die Versorgung.



CASTINGSPORTTERMINE 2024 JUGEND- UND ERWACHSENE

Stand: 28. Januar 2024

- | | |
|------------|---|
| 08.-10.03. | Aquafisch Messe mit Castingsportstand in Friedrichshafen. BW Teilnahme |
| 10.03. | Hallenteamturnier Krempe /Schleswig-Holstein |
| 16.03. | Messepokal Erfurt / Thüringen |
| 17.03. | Hallen Landesmeisterschaft Rheinland-Pfalz in Treis-Karden. BW Teilnahme |
| 13.04. | 1. Weltcup Erwachsene / Jugend in Vinzenca / Italien. BW Teilnahme |
| 13.04. | Vereinsmeisterschaft Krempe / Schleswig-Holstein |
| 27.04. | Internationales Turnier Linz / Österreich. BW Teilnahme |
| 27.04. | Casting Bezirksmeisterschaft Forst / Rheinland-Pfalz |
| 04.05. | 1. Erwachsenen Qualifikation zur WM Kellinghusen / Schleswig-Holstein. BW Teilnahme |
| 11.05. | 2. Weltcup Erwachsene / Jugend in Lenzing / Österreich. BW Teilnahme |
| 18.05. | Landesmeisterschaft Schleswig-Holstein / Kellinghusen |
| 18.05. | Landesmeisterschaft Sachsen |
| 25.05. | Deutsche Turnierwurfmeisterschaft der Binnen- und Meeresfischer Söhrewald / Hessen |
| 01.06. | Landesmeisterschaft Thüringen / Saalfeld |
| 01.06. | Landesmeisterschaften Baden-Württemberg Iffezheim. BW Teilnahme |
| 08.06. | 3. Weltcup Erwachsene / Jugend in Tallin / Estland. BW Teilnahme |
| 08.06. | Bereichsverband Rheinhessen Bingen / Rheinland-Pfalz |
| 15.06. | 2. Erwachsenen Qualifikation zur WM Köln / NRW. BW Teilnahme ? |
| 22.06. | Landesmeisterschaft Hessen. BW Teilnahme |
| 27.-30.06. | Deutsche Aktiven- und Seniorenmeisterschaft in Lohfelden / Hessen (WM Qualifikation Erwachsene). BW Teilnahme |
| 29.06. | Internationales Turnier Wien / Österreich |
| 06.07. | 4. Weltcup Erwachsene / Jugend in Nove Zamky / Slowakei. BW Teilnahme |
| 09.-14.07. | Jugend WM in Ulricehamn / Schweden. BW Teilnahme ? |
| 13.07. | 3. Erwachsenen Qualifikation zur WM Bremen. BW Teilnahme ? |
| 20.07. | Landesmeisterschaft Rheinland-Pfalz |
| 03.08. | Schweizer Meisterschaft in Zürich, BW-Teilnahme |
| 08-11.08. | Deutsche Jugend- und Juniorenmeisterschaft in Kellinghusen / Schleswig-Holstein. BW Teilnahme |
| 31.08. | Internationaler Ladiescup in der Schweiz. BW Teilnahme |
| 04.-08.09. | Erwachsene-Weltmeisterschaft in Spanien |
| 21.09. | 6. Weltcup Erwachsene / Jugend in Budweis/Tschechien. BW Teilnahme |
| 05.10. | Herbstturnier in Rheinland-Pfalz |
| 12.10. | Pannonia-Cup Winden am See / Österreich |
| 02.11. | 41. Bernd Gutkaes Traditionsturnier Kleinwaltersdorf / Sachsen |

Schiedsrichterausbildung 2024

- | | |
|-------|--|
| 06.03 | Online 18:30 bis 19:30 per Zoom Plattform |
| 24.04 | Online 18:30 bis 19:30 per Zoom Plattform |
| 01.06 | Praxisteil BW Meisterschaft, Prüfung schriftlich |

Anmeldungen unter Mail Andreas.Kirchner@LFVBW.de

Jugendqualifikationen zu den Weltmeisterschaften standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Auch werden noch Bezirksmeisterschaften nachgereicht.



TAG DES GEWÄSSERS – „FISCHEREIVEREINE RÄUMEN AUF!“

Save the Date: Am 16.3.24 findet erneut unser landesweiter Tag des Gewässers – „Fischereivereine räumen auf!“ statt.

Ihr Verein führt im Frühjahr eine Gewässerputzete durch? Dann melden Sie Ihre Vereinsteilnahme unter der Emailadresse aktionstag@lfvbw.de bis zum 19. April 2024 an.

Aufgrund der großen Vereinsbeteiligung und positiven Resonanz der letzten Jahre wiederholen wir unsere Aktion „Fischereivereine räumen auf!“ zum Tag des Gewässers.

Baden-württembergische Anglerinnen und Angler reinigen Gewässerrandstreifen, kümmern sich um Landschaftspflege und Strukturverbesserungen am Gewässer, betreuen Biotope und unterstützen Wiederansiedlungsprojekte bedrohter oder örtlich ausgestorbener Fischarten, um nur einige Aktionen zu nennen.

Rund 70.000 Mitglieder unserer knapp 750 Fischereivereine sind jährlich über 400.000 Stunden ehrenamtlich an unseren heimischen Gewässern im Einsatz. Dies bringt einen volkswirtschaftlichen Nutzen in Millionenhöhe. Gerne machen wir mit unserer Aktion auf dieses große Engagement zum Wohle der Natur aufmerksam!

Selbstverständlich verlosen wir auch in diesem Jahr wieder attraktive Preise, die wir wie folgt verlosen:

- Platz 1: Räucherset Higgins + Hecht Köder Bundle + Forelle/Barsch Köder Bundle
- Platz 2: Räucherset Higgins + Zander Köder Bundle + Forelle/Barsch Köder Bundle
- Platz 3: Räucherset Higgins + Zander Köder Bundle + Forelle/Barsch Köder Bundle

Teilnahmebedingungen zum Gewinnspiel / Einwilligung zur Verwendung der eingesendeten Fotos:

Veranstalter der Aktion zum „Tag des Gewässers“ ist der Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.

Teilnahmeberechtigt sind alle, dem Landesfischereiverband e.V. angeschlossenen Vereine.

Die dem LFVBW angeschlossenen Fischereivereine führen an diesem Tag, bzw. in den Monaten Februar, März und April (Einsendeschluss 19. April 2024), eine Gewässerputzete durch.

Dazu senden Sie uns bitte einen Kurzbericht mit Nennung des Vereins inkl. Ansprechpartner und Anschrift, geschätzte Kubikmeter gesammelter Müll und der Teilnehmerzahl, an: aktionstag@lfvbw.de. Sofern Sie uns Fotos zusenden, bitte als separater Anhang.

Mit Eingang des Berichts nehmen Sie automatisch am Gewinnspiel teil. Das Gewinnspiel endet am 19. April.

Sofern Sie uns Bilder der Aktion zusenden, erklären Sie sich mit der Verwendung dieser für die Berichterstattung zum Aktionstag auf unserer Homepage, Facebook und in unserer Verbandszeitschrift einverstanden. Bitte klären Sie dies vorher mit den Teilnehmern Ihres Vereins ab.

Die Preisauslosung findet am 23. April statt. Die Gewinner werden auf unserer Homepage (www.lfvbw.de) sowie in unserer Verbandszeitschrift (Veröffentlichung Anfang Juni) bekannt gegeben.

Die Preisauslosung verläuft nach dem Zufallsprinzip per Zufallsgenerator.

Die Gewinnausschüttung erfolgt auf dem Landesfischereitag 2024. Sofern Ihr Verein nicht teilnehmen kann, senden wir Ihnen die Preise zu. Dadurch entstehen für Sie keine Zusatzkosten.

Wir erheben nur Daten, die wir tatsächlich für die Berichterstattung zu unserem Aktionstag verwenden. Die Weitergabe der Daten, ohne vorherige Einwilligung, ist ausgeschlossen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

KORMORANE UND WASSERQUALITÄT – WIE HÄNGT DAS ZUSAMMEN?

Die Gewässerbewertung der deutschen Gewässer gemäß der WRRL zeigt kein gutes Ergebnis – statt des bereits seit Jahren geforderten und eigentlich schon lange zu erreichenden "guten ökologischen und chemischen Zustandes" dümpeln wir, nach Angaben des UM, bei etwa 5,7% "guter" Gewässer in Baden-Württemberg herum – ein Trauerspiel, wenn man bedenkt, mit wie viel Manpower und Geld die öffentliche Hand dieses Thema seit dem Jahr 2000 schon beackert.

Neben den bekannten Faktoren, die eine signifikante Verbesserung des Gewässerzustands verhindern (Verbauung, Wanderungshindernisse, stoffliche Einträge, Wasserkraft), hat Frau Dr. Carola Winkelmann von der Uni Koblenz einen interessanten neuen Ansatz ins Spiel gebracht, der bisher noch nicht beachtet wurde. Das Kormoranproblem bzw. das Kormoranfraßloch, das in vielen Gewässern nachgewiesen werden kann und insbesondere in Gewässern der Äschen- und Barbenregion auch zu dramatischen Verschiebungen im Altersaufbau und der Biomasse bei Barben, Döbeln und Nasen führt, beeinflusst auch die Gewässergüte erheblich. Wie das denn?

Die allermeisten Gewässer sind heute eutrophiert – mit Ausnahme des Bodensees, doch das ist ein anderes Thema. Eutrophierung – was bedeutet das? Vereinfacht gesagt: Eutrophierung bedeutet ein Übermaß an Pflanzennährstoffen im Wasser, das zu Algenmassenentwicklungen führt, die wiederum stark schwankende pH-Werte und Sauerstoffkonzentrationen nach sich ziehen können und die im Ergebnis dann zu einer Verstopfung des Kieslückensystems (Interstitials) führen, was sich auf die Lebenswelt dort und damit auf die Selbstreinigungskraft äußerst negativ auswirkt. Die Haupteinträge dieser Stoffe erfolgen durch die Landwirtschaft und die Kanalisation/Kläranlagen durch häusliche Abwässer.

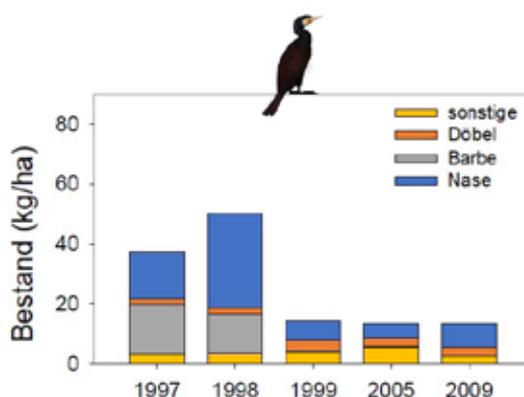
Frau Dr. Winkelmann hat diese Zusammenhänge mit der ARGE Nister an der Nister in NRW im Raum Hachenburg über lange Jahre untersucht und die Zusammenhänge aufgedeckt. Auf dem Fischerforum 2023 in Meersburg hat sie die Ergebnisse vorgestellt. Die ARGE Nister erhielt für ihr Engagement den DWA Gewässerentwicklungspreis 2023. Nun zu den Fakten: Die Nister ist ein kleiner,

der unteren Äschenregion zuzuordnender Fluss, der wie viele derartige Gewässer unter den o.g. Problemen leidet. Der Kormoran trat dort erstmals im Winter 1998/99 auf und hat sich seitdem etabliert; eine Brutkolonie befindet sich in etwa 40 km Entfernung zum Untersuchungsgebiet. Der Fischbestand ging von ursprünglich 50 kg/ha auf unter 20 kg/ha zurück, wobei die Barben-, Döbel- und Nasenbestände sehr gravierende Rückgänge zu verzeichnen hatten. Wir kennen dies als das

wässer und Grundwasser verbindet. Dessen Hauptfunktionen sind der Abbau von Nähr- und Schadstoffen und seine Funktion als Lebensraum für Fischlaich, die Larvenstadien von Fischen, Muscheln und wassergebundenen Insekten, deren Larven und das Makrozoobenthos. Somit hat ein intaktes Kieslückensystem eine essentielle Bedeutung für das gesamte Ökosystem Gewässer, seine Selbstreinigungskraft und dessen Bedeutung als Kinderstube für seine Bewohner. Döbel, Barben und Nasen stellen dort die prägenden, großwüchsigen Cyprinidenarten der Äschen- und Barbenregion dar.

Gehen die Bestände an diesen Arten durch den Fraßdruck des Kormorans zurück, passiert folgendes: Die vorhandenen übermäßigen Algenbestände werden nicht mehr von den Fischen abgeweidet und sterben entsprechend ihrem Lebenszyklus ab, sinken zu Boden und führen zu einer Verstopfung des Lückensystems im Kiesbett. Diese Verstopfung reduziert den Wasser-

austausch zwischen Gewässer und Kiesbett und damit auch den Eintrag von gelöstem Sauerstoff, während gleichzeitig der Abbau der abgestorbenen Algen zu einer verstärkten Sauerstoffzehrung führt. Es kommt deshalb zu einem Sauerstoffmangel im Kiesbett, so dass viele wirbellose Tierarten ihren Lebensraum verlieren und verschiedene Fischarten sich nicht mehr fortpflanzen können. Dies führt zu einer Verarmung der Besiedlung und durch den Sauerstoffrückgang zu einer Verschlechterung der Selbstreinigungskraft des Gewässers. Hinzu kommt noch, dass viele als Weidegänger bezeichnete Insektenlarven, die ebenfalls den Aufwuchs auf dem Gewässergrund nutzen, einem erhöhtem Fraßdruck unterliegen – nicht durch den Kormoran, sondern durch Kleinfische wie Elritzen, Schneider, Schmerlen etc. Deren Bestände steigen in Gewässern mit Kormoranfraßdruck an – weil deren Fressfeinde wie z.B. Döbel fehlen bzw. stark reduziert sind. Somit fehlt ein weiteres Glied in der natürlichen Nutzung der Algenbestände. Und auch das Fehlen der Barben, die bekanntlich ihre

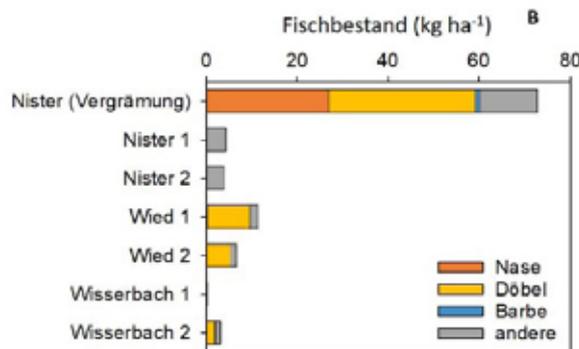


Bestandsrückgänge durch Kormoraneinflug

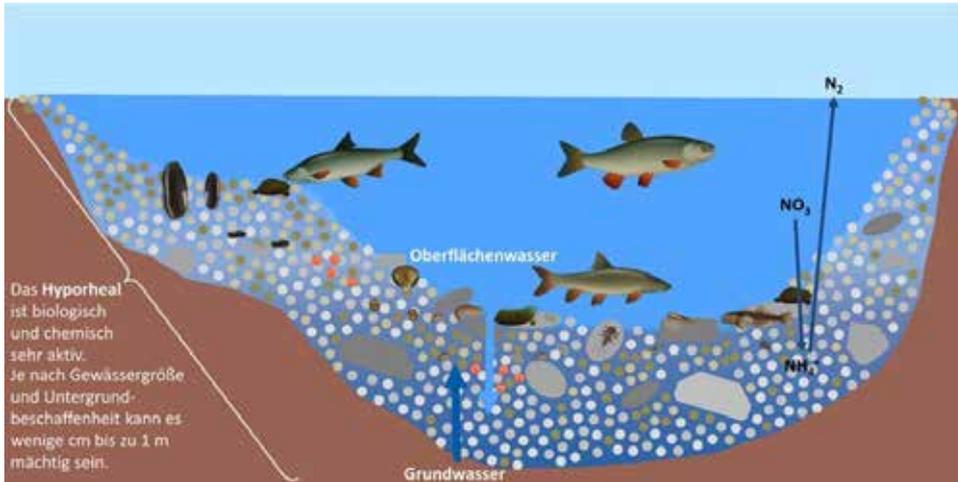
typische Kormoranfraßloch bei Fischbestandshebungen.

Auffällig war, dass sich die Gewässerqualität trotz zurückgehender Einträge nicht verbesserte, sondern im Gegenteil, sie verschlechterte sich sogar. Der Sauerstoffgehalt im Kieslückensystem nahm ab, der pH-Wert erreichte im Frühjahr Werte von über 9,5 und das Algenmassenaufkommen mit seinen negativen Auswirkungen nahm quasi parallel mit dem Kormoranbestand zu. Könnte hier ein Zusammenhang bestehen?

Das Kieslückensystem, wissenschaftlich Hyporheal genannt, ist der durchströmte und belebte Teil der Gewässersohle, welcher Ge-



Entwicklung des Fischbestands mit/ohne Kormoranvergrämung



Achim Megerle
 Fachreferent Gewässer und Kreisvorsitzender
 des LFVBW im Hohenlohekreis

Nahrung überwiegend am Gewässergrund aufnehmen und durch die dabei entstehende Wühltätigkeit zu dessen Lockerung beitragen, wirkt sich weiter negativ auf die Selbstreinigungskraft aus.

Dies alles zusammen führt dann letztendlich dazu, dass nicht nur der Fischbestand, sondern das gesamte Gewässer unter dem Fraßdruck des Kormorans leidet und sich negativ entwickelt. Wer sich für nähere Details interessiert, kann dies in der Publikation: Winkelmann C, Mewes D, Worischka S, Fricke R, Hübner D, Fetthauer M (2023): Anwenderleitfaden Biomanipulation in Fließgewässern: Möglichkeiten und Grenzen, nachlesen.

Konsequenzen daraus:

Bisher leider keine! Nach wie vor genießt der Kormoran in Baden-Württemberg einen extrem hohen Schutzstatus bei den Behörden. Die aufgrund der Kormoranverordnung bisher erteilten Ausnahmegenehmigungen gehen praktisch gegen Null und berücksichtigen den Schutz der heimischen Fischbestände so gut wie gar nicht. Dies muss sich dringend ändern. Vielleicht helfen da die von Frau Dr. Winkelmann aufgezeigten Zusammenhänge und die Behörden begreifen, dass auch der Kormoran zu einer Verschlechterung des ökologischen Zustands unserer Gewässer ganz erheblich beiträgt, da er überproportional in den natürlichen Fischbestand unserer Gewässer eingreift. Es wird deshalb endlich Zeit, dass die für den amtlichen Naturschutz zuständigen Behörden in Baden-Württemberg diese Problematik wahrnehmen und entsprechend handeln. Der rechtliche Rahmen dazu besteht schon lange – er wird zum Leidwesen der Fische nur nicht genutzt.



Anwenderleitfaden Biomanipulation in Fließgewässern: Möglichkeiten und Grenzen



Carola Winkelmann, Daniela Mewes, Susanne Worischka, Roman Fricke, Dirk Hübner, Manfred Fetthauer

Gefördert durch



Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Projekträger



Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

AKTUALISIERUNG DER ROTEN LISTE BEDROHTER ARTEN – JETZT GILT AUCH DIE BACHFORELLE ALS GEFÄHRDET!

Der Zustand der Süßwasserfische und Neunaugen Deutschlands hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verschlechtert. Das zeigt die neue Rote Liste, die das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und das Rote-Liste-Zentrum (RLZ) jetzt veröffentlicht haben. Gefährdungsursache Nummer eins sind menschliche Eingriffe, etwa der Ausbau und die Regulierung von Gewässern. Darüber hinaus wirken sich vermehrt auftretende Dürresommer und höhere Gewässertemperaturen auf Fische und Neunaugen aus. So sind heute mehr als die Hälfte der 90 bewerteten einheimischen Süßwasserfisch- und Neunaugen-Arten bestandsgefährdet oder ausgestorben.

„Es ist ein Warnzeichen, dass inzwischen auch bei den häufigeren Arten der Süßwasserfische eine schlechte Bestandsentwicklung festzustellen ist. Die zwischenzeitige Erholung von Fischbeständen Ende des 20. Jahrhunderts durch die Verbesserung der Wasserqualität unserer Gewässer hat allerdings gezeigt, dass mit den richtigen Maßnahmen Erfolge für den Artenschutz erreicht werden können. Es sind aber weitere gezielte Anstrengungen für die Erhaltung der einheimischen Arten und die Renaturierung ihrer Lebensräume notwendig“, sagt BfN-Präsidentin Sabine Riwwenherm.

hitzeempfindlichen Arten wie unsere einheimische Forelle, welche nun als gefährdet eingestuft werden musste. Die neue Rote Liste dokumentiert den Beginn einer tiefgreifenden Veränderung der Fischbestände unserer Gewässer“, erklärt Dr. Jörg Freyhof, Hauptautor der Roten Liste und Wissenschaftler am Museum für Naturkunde Berlin.

„Wir sehen eine sehr deutliche Verschlechterung der Gefährdungssituation der einheimischen Süßwasserfische und Neunaugen in den letzten vierzehn Jahren“, sagt IGB-Forscher Dr. Christian Wolter, einer der Hauptautoren der Deutschen Roten Liste.



Herrlich gezeichnete Bachforelle

(Foto Judith Burgázy)

Erstmals seit 2009 wurde die Rote Liste der gefährdeten Süßwasserfische und Neunaugen in Deutschland aktualisiert. Sie zeigt einen deutlich negativen Trend in den letzten 14 Jahren: 21 Arten wurden in der Gefährdungskategorie hochgestuft. Damit gelten nun mehr als die Hälfte der einheimischen Arten als gefährdet oder bereits ausgestorben. Eine negative Neubewertung erfuhr beispielsweise die Forelle (*Salmo trutta*), die von „nicht gefährdet“ auf „gefährdet“ hochgestuft wurde. Mit 10 Prozent ausgestorbenen Fischarten liegt Deutschland deutlich über dem europäischen Durchschnitt von 2,5 Prozent. Zu den Ursachen gehören laut Fischexperten und Mitautor Dr. Christian Wolter vom Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB) der Verlust von Lebensräumen durch Gewässerverbauung und -verschmutzung sowie die Folgen des Klimawandels.

Die Hauptgefährdungsursachen für Süßwasserfische und Neunaugen sind bereits seit langem bekannt: Barrieren und Querbauwerke stellen meist unüberwindbare Wanderhindernisse dar. So führte dies vielerorts zum Aussterben des Lachses. Wasserkraftwerke können daneben zu Verletzungen und hohen Todesraten bei Fischen führen. Die Gewässerregulierung und der -ausbau haben ökologisch wertvolle Flachwasserbereiche am Ufer und in der Aue zerstört und sowohl Verlauf als auch Fließgeschwindigkeit und Dynamik der Fließgewässer verändert. Das dramatische Fischsterben in der Oder im August 2022 zeigte weitere direkte und indirekte Folgen von Gewässerverschmutzung im Zusammenspiel mit dem Gewässerausbau auf.

Daneben können Folgen des voranschreitenden Klimawandels beobachtet werden: „Die vermehrt auftretenden Dürre- und Hitzejahre haben vielerorts die Fischfauna beeinträchtigt. Stark betroffen sind die zahlreichen

Zu den wichtigsten Gefährdungsursachen zählen die Gewässerverschmutzung sowie frühere Flussbegradigungen und Uferverbauungen. Als Folge dieser Eingriffe fehlen vielerorts strömungsberuhigte Altarme und flach überflutete Auen, in denen sich die Fischbrut ungestört entwickeln kann. Auch Querbauwerke wie Wehre und Dämme, die Wanderwege unterbrechen, sind eine Ursache für den Rückgang vieler Arten. Die Auswirkungen des Klimawandels wie die zunehmende Dürre, höhere Wassertemperaturen und weniger Sauerstoff im Gewässer sind ebenfalls für den Rückgang von Süßwasserfischen und Neunaugen verantwortlich.

„Für die meisten Süßwasserfische und Neunaugen sind die wichtigsten Gefährdungsursachen und geeignete Hilfs- und Schutzmaßnahmen seit Langem bekannt. Aber Gewässer werden noch immer nicht als wichtige Lebensräume wahrgenommen. Ein großes Problem ist, dass uns als Gesellschaft oft andere Funktionen vor allem der Fließgewässer wichtiger sind: Hochwasserschutz, Schifffahrt, Entwässerung, Abwassereinleitung, Stromerzeugung, Wasserentnahme, Wärmeeinleitung zählen hier mehr als ökologische Kriterien“, so Christian Wolter.

Politische Instrumente zum Gegensteuern gibt es, aber die Umsetzung erfolgt bekanntermaßen äußerst schleppend. Unser Mitglied Dr. Werner Baur weist da ja regelmäßig darauf hin.

Forelle: Von stabilen Beständen zum gefährdeten Status

Ein prominentes Beispiel für die zunehmende Gefährdung von Süßwasserfischen ist die Forelle (*Salmo trutta*). Damit sind **Bach-, See- und Meerforellen** gemeint. Das sind unterschiedliche Lebensstrategien der Art *Salmo trutta*, die nicht reproduktiv getrennt sind.

2009 wurde sie bundesweit noch als „ungefährdet“ eingestuft, unter anderem weil ihr kurzfristiger Bestandstrend damals stabil war. Dieser positive Trend kam, wie bei anderen Arten auch, zum Erliegen bzw. wird nun in fünf Bundesländern als rückläufig eingeschätzt - darunter Bayern und Baden-Württemberg, zwei Bundesländer mit einst sehr großen Beständen. Zusammen mit der Änderung des langfristigen Bestandstrends resultiert dies in einer Änderung der Einstufung in die Kategorie „gefährdet“.

„Dieser Bewertungswechsel von stabilen Beständen zu Kategorie 3 und zu damit überwiegend rückläufigen Beständen dieser in Deutschland so verbreiteten und häufigen Art ist auf Gewässerausbau zurückzuführen und sicherlich auch ein erstes deutliches Warnsignal für größere klimabedingte Biodiversitätsveränderungen in Fließgewässern“, so Christian Wolter.

Atlantischer Lachs: Weltweit „potenziell gefährdet“, in Deutschland Bestände trotz Besatz weiterhin vom Aussterben bedroht
Die aktuelle Rote Liste für Deutschland stuft den Atlantischen Lachs (*Salmo salar*) weiterhin als „vom Aussterben bedroht“ ein. Die Tiere, die in deutschen Meeresgebieten gefangen werden, stammen überwiegend aus Besatzprogrammen. In Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und Sachsen ist



Atlantischer Lachs

(Foto Andres Schmidt)

man dennoch vorsichtig optimistisch, dass Lachsbestände dort vielleicht auch ohne Besatz nicht aussterben würden. Die Wiederansiedlungen in der oberen Elbe und im Rhein könnten also erfolgreich sein. Stabil sind die Bestände aber noch lange nicht. „Die Durchgängigkeit der Flüsse für Wanderfische wie den Atlantischen Lachs muss weiter verbessert werden, allein schon um die Gefährdung dieser kälteliebenden Art durch den Klimawandel abzumildern“, empfiehlt Christian Wolter.

Diese Einschätzung wird auch durch die aktuelle weltweite Gefährdungseinschätzung der Weltnaturschutzorganisation, besser bekannt als IUCN (International Union for Con-



Schwarzmundgrundel aus dem Kocher

servation of Nature and Natural Resources) gestützt: Sie stuft den Atlantischen Lachs auf ihrer Roten Liste seit diesem Jahr weltweit als „gefährdet“ ein. Die globalen Bestände seien zwischen 2006 und 2020 um 23 Prozent zurückgegangen.

Aber es gibt auch Arten, deren Bestände zugenommen haben. Das Arteninventar der

Süßwasserfische hat sich seit 2009 durch die Etablierung von sieben weiteren gebietsfremden Arten in Deutschland deutlich verändert; 21 sind es damit insgesamt. Allerdings hat sich noch keine dieser seit 2009 neu etablierten Fischarten stark ausgebreitet. Von den bereits vor 2009 etablierten gebietsfremden Fischen sind hingegen vier Arten weit verbreitet und regional häufig: Goldfisch (*Carassius auratus*), Blaubandbärbling (*Pseudorasbora parva*), Sonnenbarsch (*Lepomis gibbosus*) und Schwarzmundgrundel (*Neogobius melanostomus*) - leider.

Die **invasive Schwarzmundgrundel** ist der Fisch mit der deutlichsten Bestandszunahme. „Die Bestände dieser vier vor 2009 etablier-

ten Arten haben in den letzten 14 Jahren noch einmal deutlich zugenommen. Vor allem die Schwarzmundgrundel breitet sich aus. Sie war in der quantitativen Analyse die Fischart mit der stärksten Bestandszunahme“, erklärt Christian Wolter.

Alle Infos zu den „Roten Listen“ findet man unter <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Die-Roten-Listen-1707.html>.

Quellen: BfN Bonn, IGB Berlin

Achim Megerle
Fachreferent Gewässer und Kreisvorsitzender
des LFVBW im Hohenlohekreis

WALTERSHOFER SEE IST GERETTET

Rechtzeitige Sofortmaßnahmen haben den See und dessen Fische gerettet

fürte dazu, dass der Waltershofer See fast jedes Jahr umgekippt ist und es Fischsterben gab. Die Stadt Freiburg hatte damals den See

übernehmen.

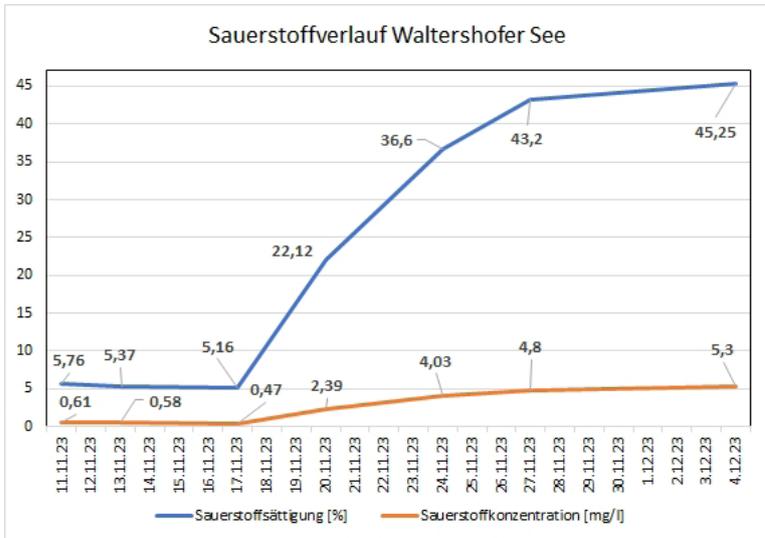
Die Umwälzanlage hat in den über 20 Jahren ihrer Betriebszeit gute Dienste an der Natur des gefährdeten Sees geleistet. So traten keine Fischsterben mehr auf, der See konnte stabilisiert werden.

In den letzten Jahren mehrten sich die Defekte und Betriebsausfälle der Umwälzanlage, die Freiburger Sportfischer und der Verein „Zsämme“ konnten die hohen Reparaturen nicht finanzieren. Die Anlage lief nur noch stark eingeschränkt und im letzten Sommer gar nicht mehr.

aufgegeben und erklärt, sie könne nichts mehr für den See tun. Im April 2010 wurde auf private Initiative hin eine solar betriebene Umwälzanlage von Aquamotec mit 5 Ansaugstellen im See installiert und in Betrieb genommen.

Nach der Inbetriebnahme der Umwälzanlage im Jahre

Im Zuge der Maßnahmen zur Verhinderung des Fischsterbens im November 2023 wurde durch die Tauchergruppe Pinguin festgestellt, dass die Ansaugstellen der Umwälzanlage im Laufe der 23 Jahre so in den Schlamm am See-Grund eingesunken waren, dass sie gar kein



Der Waltershofer See vor den Toren der Stadt Freiburg entstand bei der Kiesentnahme für den Bau der Autobahn A5. Er ist 4 ha groß und maximal 12 m tief. Die LUBW hat den See bereits vor vielen Jahren als den in Baden-Württemberg am höchsten mit Nährstoffen belasteten See bezeichnet. Grund für die immense hohe Belastung ist, dass die Stadt Freiburg die Abwässer der Stadt im sogenannten „Rieselfeld“ auf den dortigen Feldern verrieseln ließ. Erst im Jahre 1985 stellt die „Kläranlage Rieselfeld“ ihren Betrieb ein. Aus dem Rieselfeld läuft der hoch belastete Grundwasserstrom genau in den Waltershofer See. Dies

2010 traten keine Fischsterben mehr auf, trotz zunehmendem Wassermangel und steigenden Temperaturen. Dies ist Beweis genug, dass die Umwälzung funktioniert hat und das Leben tausender Fische bewahrt hat. Messungen des Landesfischereiverbandes vor und nach

der Inbetriebnahme der Umwälzanlage haben gezeigt, dass die Umwälzung gut funktioniert hat und ihren Zweck erfüllt hat. Als sich die gute Wirksamkeit der Umwälzanlage bewiesen hatte, sollte die bis dahin kostenlos vom Hersteller zur Verfügung gestellte Anlage an die Stadt verkauft werden. Die Stadt weigerte sich. Deshalb hat ein Bürger der Stadt 20.000 Euro dafür als Spende bereitgestellt, die Freiburger Sportfischer und der Landesfischereiverband haben fast 10.000 Euro beigetragen, der Bürgerverein „Zsämme“ aus Waltershofen hat sich beteiligt und wurde Eigentümer der Anlage. Ganz am Schluss erklärte sich die Stadt bereit, den noch fehlenden Betrag für den Kauf der Anlage zu

Tiefenwasser mehr fördern konnten. Die Taucher haben ehrenamtlich und auf eigene Kosten die Ansaugschläuche deshalb abmontiert. Dass das Fischsterben im November 2023 verhindert werden konnte, ist dem schnellen Reagieren der Freiburger Sportfischer zuzuschreiben. Diese haben die drohenden Zeichen im See rechtzeitig erkannt und zusammen mit dem Biologen des Landesfischereiverbandes die richtigen Rettungsmaßnahmen gestartet. Das Umweltamt der Stadt hat sich zunächst nicht an der Rettung beteiligt, denn die dortige Begründung war einmal mehr: „Wir haben den See schon vor 20 Jahren aufgegeben.“

Bei dem drohenden Fischsterben durch biologisches Umkippen des Sees trafen mehrere



Schaufelradbelüfter



Bootsmotor

ungünstige Faktoren aufeinander. Die natürliche Abkühlung der Wasseroberfläche sorgte für eine beginnende natürliche Umwälzung des Seewassers. Dadurch ist das sauerstoffreiche Oberflächenwasser in die Tiefe gesunken und hat das dortige sauerstofffreie Tiefenwasser nach oben gedrückt. Der starke Wind zu jener Zeit hat diese Umwälzung beschleunigt, zumal der See 400 m lang und 100 m breit in Süd-Nord-Ausrichtung besonders windbegünstigt ist. Weil es regnerisch war und mehrere Wochen keine Sonne schien konnten die Algen im Plankton des Sees keinen Sauerstoff produzieren. Die Folge dieser ungünstigen Zusammenwirkungen war, dass an der Wasseroberfläche zu wenig Sauerstoff vorhanden war und das wenige gute Oberflächenwasser noch dazu sehr schnell durch große Mengen schlechten Tiefenwassers ohne Sauerstoff verdrängt wurde. Die Fische hatten zu wenig Sauerstoff, um überleben zu können und begannen mit der Notatmung.

Der Biologe des Landesfischereiverbandes hatte eine regelmäßige Überwachung des Sauerstoffgehaltes durchgeführt, nach der sich die gesamten Rettungsmaßnahmen orientiert hatten.

Die sofort eingeleiteten Belüftungsmaßnahmen des THW (pumpen und spritzen sowie Einblasen von Luft mittels Kompressor) und an einem Tag auch der Feuerwehr haben das Erstickten der Fische verhindert. Auch das Vereinsmitglied mit seinem Sportboot mit starkem Motor hat effektiv Sauerstoff in das Seewasser gebracht. Die Freiburger Sportfischer hatten aus einer Fischzucht 4 Schaufelradbelüfter ausgeliehen, die viel Sauerstoff einbrachten und für eine Strömung sorgten. Der eigens als weitere Hilfsmaßnahme wieder eröffnete Zulauf eines Baches in den Waltershofer See brachte ebenfalls große Mengen an Sauerstoff in den See.

Durch diese Maßnahmen, die die Freiburger Sportfischer vorfinanzieren mussten, konnte das Sterben tausender Fische verhindert werden. Der Sauerstoffgehalt des Seewassers nahe der Oberfläche konnte von 0,2 Milligramm pro Liter auf über 5 Milligramm pro Liter erhöht werden. Damit war das Umkippen verhindert und die Hilfsmaßnahmen konnten beendet werden.

Ingo Kramer, LFVBW



Tauchereinsatz



Feuerwehr.jpg



Pumpen & Spritzen



Jugendleiterausbildungen 2024 (Gruppenleiterschulung)



Nordbaden

Im Bezirk Nordbaden (Landkreis Rastatt) haben wir für euch Plätze zur Ausbildung zum Jugendleiter reserviert. Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung im Nordschwarzwald geplant.

Die Ausbildung wird vom Landratsamt Rastatt durchgeführt.

Das Team „Jugendarbeit und Jugendschutz“ bietet für Interessierte ab 16 Jahren eine Schulung für Einsteigerinnen und Einsteiger in die ehrenamtliche Kinder- und Jugendarbeit an. An zwei Wochenenden erhalten die Teilnehmenden ein Basiswissen zu rechtlichen und pädagogischen Themen wie Aufsichtspflicht, Leitungsstile und Gestaltung einer Gruppenstunde. Auch das Ausprobieren von Spielideen und der Erfahrungsaustausch werden nicht zu kurz kommen.

Nach Abschluss der Schulung und Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses kann die Jugendleitertcard „JULEICA“ beantragt werden.

Angelspezifische Zusatzprogramme zur Ausbildung sind:

1. Pflichten und Rechte des Jugendwartes spez. Angel Fischerei.
 2. Gestalten von Jugendstunden im Angelverein. Montagenbau, Rutenbau, Bau von Laichhilfen, Bau von Nistkästen für Vögel am Wasser.
 3. Jungfischerkoffer: Was braucht ein Jungangler für die ersten Angelstunden.
 4. Turnierangeln / Castingsport (Wurftraining mit der Angelrute, Ziel und Weitwurf).
- **Wann?** 15. - 17. März 2024 und 22. - 24. März 2024
 - **Wo?** Jugendherberge Herrenwies (Schwarzwald)

Die Schulung ist kostenfrei.

Anmeldungen bis zum 1.3.24 unter Andreas.Kirchner@lfvbw.de

Nord-Württemberg

Der Jugendleiterkurs in Weil der Stadt ist aktuell ausgebucht. Bei frei werdenden Plätzen informieren wir euch.

Beide Veranstaltungen können von Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg besucht werden.

DAFV-Jugendtreff 2024 (08. - 12.05.2024)

Vom 08. bis 12. Mai 2024 findet in Prora auf Rügen der zweite DAFV-Jugendtreff statt. Über den Planungsstand und die Entwicklung des Rahmenprogramms werden wir auf dieser Seite (<https://jugendtreff.dafv.de>) berichten, sobald es etwas Neues gibt.

Die Idee ...

Die Idee hinter der Veranstaltung ist es, eine Veranstaltung zu etablieren, die von jugendlichen DAFV-Mitgliedern aus ganz Deutschland besucht werden kann. Mit dem Konzept des DAFV-Jugendtreffs wollen wir ein Event über Himmelfahrt etablieren, da nahezu alle Bundesländer in der Zeit Ferien haben. Die stark variierenden Ferienzeiten zwischen den Bundesländern haben oft dazu geführt, dass die Bundesjugend(Meeres)fischereitage nicht allen Jugendlichen zugänglich waren und die Teilnehmerzahl sehr stark variierte.

Was ist der DAFV-Jugendtreff?

Der DAFV-Jugendtreff ist ein lockeres Treffen von jugendlichen DAFV-Mitgliedern aus ganz Deutschland. Anmelden und teilnehmen kann jede Jugendgruppe, die in einem Verein organisiert ist, der einem unserer Landesverbände angehört. Ein Hauptanliegen der DAFV-Jugendleitung ist es, dass sich Jugendliche aus den verschiedenen Vereinen und Bundesländern kennenlernen, Angelerfahrungen austauschen und gemeinschaftlich ihrem Hobby nachgehen. Daher steht der Großteil der Zeit zur freien Verfügung und kann von den jeweiligen Betreuern der Jugendgruppen und den Jugendlichen frei gestaltet werden. Vorgaben, wer wann wie angelt, werden von uns nicht gemacht. Erlaubt ist, was das Fischereigesetz erlaubt, und da gibt es kaum Einschränkungen, was den Zielfisch und Angeltechnik angeht.

Von der DAFV-Jugendleitung wird ein Rahmenprogramm erstellt. Dieses soll in der Regel gegen 17 Uhr beginnen. Wir planen einige Workshopangebote mit bekannten Größen

aus der Angelszene sowie Grill- und Lagerfeuerabende. Den Start in den Tag planen wir jeweils gegen 8:00 Uhr mit einem gemeinschaftlichen Frühstück, bei dem wir ggf. noch aktuelle Infos zum jeweiligen Tagesprogramm mitteilen wollen. Zwischen Frühstück und abendlichen Rahmenprogramm steht die Zeit zur freien Verfügung.

Die Location

Ausgangspunkt aller Aktivitäten ist die Jugendherberge in Prora. Wir haben in der geschichtsträchtigen Anlage ein großes Zimmerkontingent für die Veranstaltung geblockt. Darüber hinaus gibt es auf dem Gelände einen Zeltplatz. Für das Rahmenprogramm steht uns die große Halle der Jugendherberge zur Verfügung, die Platz für ca. 500 Personen hat. Direkt hinter der Jugendherberge ist wenige Meter entfernt der Ostseestrand. Hier kann man die Brandungs- sowie Spinnrute auswerfen und neben Plattfischen auch mal den einen oder anderen Hornhecht fangen. Ebenfalls gibt es im südlichen Teil des Strands auch die Chance, beachtlich große Brassen und Barsche zu fangen. Recht nah an der Unterkunft befindet sich auf der anderen Seite der kleine Jasmunder Bodden. Hier kann man gut auf Hecht und Barsch angeln.

Teilnehmen mit dem LFVBW Jugendteam

Der Jugendausschuss plant nach 2023 mit zehn Jugendlichen und fünf Betreuern daran teilzunehmen.

Die Grundplanung ist zwei bis drei Jugendliche pro Bezirk mitzunehmen. Wir fahren am 7. Mai los, da wir einen Tag für die Anreise einplanen müssen. Die Jugendlichen sollten schon Grundwissen beim Hechtfischen mit Gummifisch oder Wobbler haben, sowie die wichtigsten Knoten beherrschen und die Fischerprüfung abgelegt haben. Auch sollten sie Brandungsruten mit mind. 70-100 Meter und 150 bis 200 Gramm werfen können. Im Mai ist Hornhechtzeit am Meer ein weiterer Zielfisch für die Jugendlichen. Den Hecht und die Hornhechte möchten wir mit der Wathose erreichen, bitte an die Ausrüstung denken. Über tags gehen die LFVBW Betreuer mit euch ans Wasser, abends erwartet euch ein tolles Programm des Deutschen Verbandes unter anderem Angelspezialisten aus der Szene. Auch freuen wir uns über Meldungen von Mädchen.

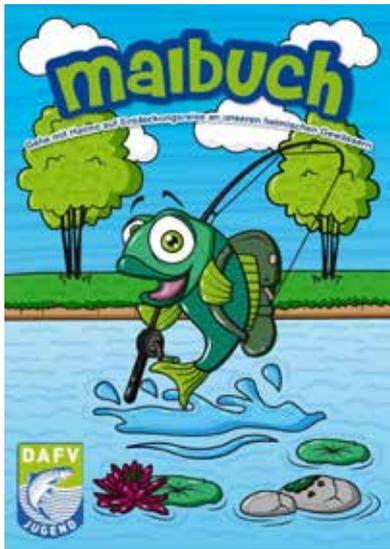


Der Eigenanteil beträgt pro Jugendlichen 80 Euro, der übrige Anteil wird vom LFVBW getragen. Da in Baden-Württemberg zu dieser Zeit teilweise keine Ferien sind, kann bei Bundesjugendbegegnungen eine Schulbefreiung beantragt werden.

Meldungen über den Bezirksjugendwart oder an den Landesjugendwart Andreas.Kirchner@LFVBW.de bis 30. März.

Bundestreff für Vereine geöffnet.

Der Bundestreff ist nun auch für Vereine geöffnet worden. Ihr könnt euch somit einfach mit eurem Verein anmelden und daran auf eigene Kosten teilnehmen. Weitere Informationen unter www.DAFV.de. Gerne geben wir euch hierzu Hilfestellung und helfen euch vor Ort. Nach Antrag können wir euch einen Zuschuss aus dem Jugendhaushalt pro Jugendlichen gewähren.



Ausmal- und Erklärbuch „Hanno“

Es gibt viele Möglichkeiten, den Kindern und Jugendlichen unser schönes und aufregendes Hobby vorzustellen. Eine davon hat sich die Bundesjugendleitung mit Hilfe des Jugend Maskottchens „Hanno“ zunutze gemacht, um auch Klein- und Schulkindern das Angeln näher zu bringen.

Die Werbe- und Grafik-Agentur „Squirrel Graphics GmbH“ aus Münster hat die Ideen der Bundesjugendleitung umgesetzt und das

Buch so zu einer Entdeckungsreise für Kinder gemacht. Das Maskottchen „Hanno“ führt Seite für Seite durch die Tier- und Pflanzenwelt in und am Gewässer. Es werden auch Angeltaktiken und Angelmethode erklärt. So ist es nicht nur ein einfaches Malbuch, sondern auch ein Buch, das kindgerecht leicht erklärt.

Die Urfassung wurde mehreren Kita-Gruppen, Schulklassen sowie deren Erziehern und Lehrern vorgestellt und deren Gedanken, Ideen und Meinungen berücksichtigt und eingearbeitet. Nachdem sie es getestet und für gut befunden haben, freuen sich die Lehrer und Erzieher darauf, in Zukunft gemeinsam mit den Kindern, aber auch deren Eltern und „Hanno“ auf Entdeckungsreise an unseren heimischen Gewässern zu gehen. Die Bundesjugendleitung kann sich auch gut vorstellen, dass das Mal- und Erklärbuch mit „Hanno“ ein fester Bestandteil der Jugendarbeit in den Vereinen werden kann.

Hier können Sie ein paar Beispielseiten aus dem Malbuch einsehen: https://dafv.de/images/dafv/jugend/DAFV_Jugend_Malbuch_A5_WEB.pdf

Der Landesjugendausschuss hat nun auf der Geschäftsstelle eine Sammelbestellung für euch getätigt. Ihr könnt bei Frau Nowak Mail: Karin.Nowak@lfvbw.de je Verein Pakete bis zu 25 Stück ordern. Kostenfrei als Förderung der Vereine.

Terminvorschau 2024:

23.03. Jugendfischereitag 2024

Jugendleiterversammlung 14 Uhr.

Ort: Iffezheim Vereinshaus AK Iffezheim.

08.-12.05. Bundesjugendtreff DAFV Rügen, siehe Text.

Juni/Juli Jugend Süd-Westkönigsangeln

Saarland, BSFV, LFVBW, Rheinland-Pfalz, Hessen.

Ausschreibung folgt im nächsten Journal und als Mail.

Mai-Aug. NW/SW/SB Bezirkskönigsangeln

27.07. Bezirks-Jugendkönigsangeln Nordbaden bei der AK Iffezheim e.V,

Ab 13 Uhr Teilnehmerkarten, 14-16 Uhr.

04.08. Landes-Jugendkönigsangeln in Ketsch am Anglersee. 10-13 Uhr

2024 Verbandszeltlager in Planung (Süd-Württemberg).

Für alle Veranstaltungen sind Kinder und Jugendlichen aus den vier Bezirken willkommen.

Für die Bezirke Südbaden, Nord-Württemberg, Süd-Württemberg suchen wir jeweils Ausrichter für das Bezirkskönigsangeln. Sowie Ausrichter für je einen Workshop in Südbaden und Nord und Süd-Württemberg. Interessierte Vereine können sich gerne beim Bezirksjugendwart oder bei Andreas.Kirchner@lfvbw.de melden.

Sollte euer Verein keine Mails für Jugendwarte bekommen bitte meldet euch bei der Geschäftsstelle bei Frau Nowak (karin.nowak@lfvbw.de)

Landkreis Rastatt

Anglerkameradschaft Iffezheim e.V.



Eisfischen

Petri Heil hieß es für unsere 14 Jugendlichen mit ihren Betreuern am dritten Januarwochenende bei unseren Schweizer Freunden um Ernst Tobler.

Wer ein für unsere Breitengrade spezielles Fischerei-Event erleben möchte, soll in der winterlichen Umgebung des Hoch-Ybrigs mit zum Seebensee kommen. Das taten wir natürlich gerne. Nach einer Informationsrunde zum Tagesablauf, einer Einführung in die Eisfischerei inkl. Sicherheitsmaßnahmen ging es gleich am Sonntag ans gefrorene Wasser für uns Iffezheimer. Sobald der „beste“ Platz auf der Eisfläche gefunden wurde, kam der Eisbohrer zum Einsatz. Einige Minuten später konnte dann am eigenen Eisloch bereits den Fischen nachgestellt werden, wobei dazu heiße Getränke wie Kaffee, Tee oder alkoholfreier Punsch von Ernst bereit standen. Nicht lange dauerte es und die ersten Saiblinge und sogar kanadische Lachse (Kirschlachs) gingen an den Haken. Durch ein 50 cm dickes Eisloch mussten die Fische gelandet werden, was aber nicht immer gelang. Am Ende des Tages konnte sich aber jeder über einen schönen Fang freuen, der die nächsten Tage auf dem Teller landet. Biologisch und Nachhaltig für uns Angelfischer natürlich.

Zur Mittagszeit wartete dann ein traditionelles Käse-Fondue im rustikalen, gewärmten Stübli auf uns. Bei gemütlichem Beisammensein konnten die Eisfischer-Erlebnisse miteinander geteilt werden. Was für ein schöner Tag bei Wolken freiem Sonnenschein bei minus 3 Grad. Die Zeit verging nun wie im Flug und die Heimreise stand auf dem Programm. Schwer

bepackt mit Schlitten, Angelruten, Thermoanzug usw. ging es um 16 Uhr mit der Seilbahn wieder bergab. Gegen 21.00 Uhr kamen wir wieder wohlbehalten und erschöpft in Iffezheim an. Ernst, wir kommen sicherlich wieder.

Andreas Kirchner
Jugendwart

ASV Sinzheim e.V.

Vollsperrung des Waldenecksees in Sinzheim

Der Waldenecksee ist ein Steinbruchsee mit etwa 1 ha Wasserfläche und maximal 10 m Tiefe, direkt an einer über 65 m hohen Felswand. Der ASV Sinzheim hat das Fischereirecht seit vielen Jahren gepachtet. Der See drohte vor einigen Jahren umzukippen. Deshalb wurde eine Aquamotec-Umwälzanlage installiert, die die Wasserqualität stabilisiert hatte. Seit 2013 wurden dort fast jährlich Wasseruntersuchungen durch den LFVBW als Erfolgskontrolle durchgeführt.

Im Mai 2023 gab es dort einen massiven Felsrutsch, der direkt in den See ging und einen Tsunami ausgelöst hat. Man hat tote Fische bis zu 500 m weit vom See entfernt im Wald gefunden. Geologische Gutachten haben bestätigt, dass auch in Zukunft eine große Gefahr für weitere Felsstürze besteht. Die Gemeinde hat nun den See und das Gelände darum dauerhaft gesperrt. Der Angelverein hat diesen See als Angelgewässer verloren.

Ingo Kramer, LFVBW

Rhein-Neckar-Kreis

Angelsportverein 1928 e.V. Ketsch

Schulkalender „Wilde Welten 2024“ für die Neurottschule

Wilde Welten lassen sich nicht nur in Nationalparks sondern direkt vor unserer Haustür finden. Um heimische Naturphänomene wiederzuentdecken, braucht es oft einer Hilfe von Kennern. „Lernort Natur“, eine Initiative von Jägern und Fischern, setzt sich damit auseinander, fehlendes Naturwissen anschaulich aufzubereiten und Schulkindern die heimische Natur näherzubringen.

Der Angelsportverein Ketsch mit den Jugendwartinnen Nina und Michael Kaufmann

unterstützt alljährlich die Bemühungen des Landesfischereiverbandes und des Landesjagdverbandes darin, Schulklassen mit dem Kalender „Wilde Welten 2024“ auszustatten und sie überbrachten Herrn Joachim Rumold, Rektor der Neurottschule fünfundzwanzig Exemplare, für jede Klasse einen Kalender.

Der Kalender ist anschaulich gestaltet. So werden im monatlichen Wechsel landlebende Tiere und Fische mit ihrem speziellen Umfeld beschrieben.

Auf dem Kalenderblatt des Januars wird die Quappe beschrieben, die ausschließlich im Süß- und Brackwasser lebt und verwandt ist mit dem im Salzwasser lebenden Fisch des Jahres 2024, dem Dorsch. Dem Februar ist das Leben der nachtaktiven Fledermaus zugeordnet, dem März die Elritze, die in Deutschland bereits 1991 zum „Fisch des Jahres“ ernannt wurde.

Interessant auch die Beschreibungen über den Dachs oder den Gänsesäger.

Außerdem bringt der Kalender Licht in das Leben des bisher in Europa einzigartigen gefundenen Höhlenfisches, der erstmalig 2016 in der Aachtopf-Höhle entdeckt wurde.

Es gibt viel zu entdecken! Nina und Michael Kaufmann verwiesen darauf, dass für Schulen die weitere Möglichkeit besteht, ein „Fischmobil“ des Landesfischereiverbandes zu Lehrzwecken anzufordern, in dem weitere Entdeckungen im Lebensraum „Wasser“ gemacht werden können und es habe sich gezeigt, dass dieses Mobil sehr beliebt sei und somit eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich ist.

Walter Manske
Pressewart

Main-Tauber-Kreis

SFV Weikersheim e.V.

Frühjahrsputz für den Umweltschutz!

Unter diesem Motto trafen sich am 17. Februar, bei Sonnenschein und bester Laune, fast 50 freiwillige Helfer der DLRG-Ortsgruppe und des Sportfischereivereins Weikersheim zur alljährlichen Uferreinigungsaktion an Tauber und Vorbach. Die bunte Mischung aller Altersgruppen zeigte auch hier, dass Umwelt- und Naturschutz uns alle angeht.

Nach einer kurzen Begrüßung durch den Ver-

einsvorstand der Sportfischer Günter Stoll, wurden die Helfer auf die verschiedenen Gewässerabschnitte verteilt. Bestens ausgerüstet mit Müllgreifern und Abfallsäcken schwärmten die ehrenamtlichen Müllsammel in alle Richtungen aus.

Während die Fischer sich die Uferbereiche vornahmen, arbeiteten die Rettungsschwimmer auch vom Boot aus, um Müll und Unrat aus der Tauber zu entfernen.

Auch in diesem Jahr kam (leider) wieder einiges zusammen. Und auch wenn sich mittlerweile jeder den Naturschutz auf die Fahne geschrieben hat und um seine „grüne Weste“ bemüht ist, zeigte sich auch heuer wieder, wie acht- und rücksichtslos so mancher Zeitgenosse unterwegs zu sein scheint.

Besonders in Bereichen, in denen sich Natur und Zivilisation besonders nahekommen, also an Rad- und Spazierwegen, in der Nähe von Ortschaften oder landwirtschaftlich genutzten Flächen, steigt auch die Menge der Hinterlassenschaften: Glasflaschen, Blechdosen, Kunststoffteile aller Größen und Farben, Verpackungsmüll jeglicher Art aber auch Stücke von Weidenzäunen oder Siloplanen mussten mühsam aus den Gewässern und Uferböschungen geborgen und ordnungsgemäß entsorgt werden.

Damit hatten sich alle Helfer, die sich zum anschließenden Erfahrungsaustausch und Mittagessen trafen, die Stärkung auch redlich verdient.

Die Entsorgung des gesammelten Unrats übernahm auch in diesem Jahr wieder der städtische Bauhof, dem an dieser Stelle genauso herzlich gedankt sei, wie der Stadt Weikersheim für die jahrelange, hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung in diesem vorbildlichen Umweltschutzprojekt.



Foto: Klaus Glück, Weikersheim
Tobias Knoll, Pressewart

Landkreis Ludwigsburg

Bezirks-Fischerei-Verein Vaihingen/Enz e.V. 1895

Vaihinger Fischer erhalten Umweltpreis des Landkreis Ludwigsburg

Vaihinger Fischer sind seit Beginn der Schulkalenderaktion Wilde Welten in den Schulen präsent.

Im Einsatz für die Artenvielfalt hatte der BFV- Vaihingen entsprechend der Habitats in seinen Pachtgewässern Enz, Horrheimer See, Ensinger See und den angrenzenden Kleingewässern standortgerechte Besatzmaßnahmen gemacht, um wieder Fischarten anzusiedeln, die dort vor Jahren noch vorkamen und heute auf der Liste der bedrohten Arten stehen oder in ihrem Bestand gefährdet sind. Dazu zählt neben der bekannten Bachforelle auch die Nase, die ursprünglich heimisch in der Enz-Region war. Diese Fischarten wurden schon als „Fisch des Jahres“ in den Fachgremien als gefährdete Arten erwähnt. Ebenso Kleinfischarten wie Elritze, Gründling, Moderslieschen und Schneider. Darum hatte der BFV wieder investiert, um mit seinem fortlaufenden Besatzprogramm für bedrohte Fischarten in der Enz und den Seen die wenigen noch existierenden Restbestände zu stützen. 5000 Brutfische, 100 Nasen und Kleinfische wurden von den Gewässerwarten des Vereins in die entsprechenden Gewässer besetzt.



Dieses Engagement wurde vom Landkreis Ludwigsburg mit dem Umweltpreis 2023 gewürdigt.

Wie schon in den vergangenen Jahren hat der Vorsitzende des BFV-Vaihingen, And-

reas Arndt, zusammen mit dem Vertreter der Jägerschaft, Gerhard Joos, in vier Grundschulen der Stadt Vaihingen den Kalender Wilde Welten an die amtierenden Schulleiter übergeben. Die Aktion ist in den Schulen sehr beliebt und hat zu einem sehr guten Verhältnis der gesamten Schulen und den Vaihinger Fischern geführt. Der Kalender wird von den Drittklässlern im Unterricht genutzt und auch die von den Anglern und Jägern zugesagte persönliche Unterstützung wurde schon in Anspruch genommen. Diese jährliche wiederkehrende Aktion hat auch sehr zur positiven Wahrnehmung der Angler in der Öffentlichkeit beigetragen.



Andreas Arndt
1. Vorsitzender

Schwarzwald-Baar-Kreis

ASV Blumberg e.V.

50 Jahre ASV Blumberg

Vor wenigen Monaten feierte der Angelsportverein Blumberg sein 50-jähriges Bestehen. Ein halbes Jahrhundert voller Angelabenteuer, Gemeinschaft und lebendiger Tradition. Rückblickend auf das Jubiläum zeigt sich nicht nur das Erreichte, sondern auch die Aufbruchstimmung angetrieben vom jüngsten ersten Vorstand in der Vereinsgeschichte.

Mit Jonas Happle, gerade einmal 27 Jahre jung, hat der Angelsportverein Blumberg einen Vorstand, der nicht nur frischen Wind symbolisiert, sondern auch ein langjähriges Mitglied mit beeindruckender Entwicklung ist. Vom Gewässerwart über den Jugendleiter bis zum ersten Vorstand - Happle hat sich durch sein Engagement und seine Leiden-

hochgearbeitet.

Ein besonderes Highlight in der Vereinsgeschichte ist die florierende Jugendabteilung. Aktuell zählt der Angelsportverein Blumberg stolze 12 Jugendliche in seinen Reihen, so viele wie noch nie zuvor. Mit wöchentlichen Treffen und seinem ehrenamtlichen Engagement sorgt er dafür, dass die Jugendlichen die Faszination des Angelsports hautnah erleben können.

Seit März 2023 ist der Verein auch auf Vorstandsebene erneuert worden. Das junge und dynamische Vorstandsteam bringt frische Ideen und Energie in den Verein ein, um die nächsten 50 Jahre genauso erfolgreich zu gestalten wie die vergangenen Jahrzehnte.

In diesem Jahr war der Angelsportverein Blumberg erstmals mit seiner Jugendgruppe am Ostermarkt und am Straßenfest in Blumberg vertreten, um sich stärker in die Gemeinschaft einzubringen und das Angeln einem breiteren Publikum näherzubringen.



Das 50-jährige Jubiläum des Angelsportvereins Blumberg zeigt eindrucksvoll, dass Tradition und Fortschritt Hand in Hand gehen können. Mit einem jungen und engagierten Vorstand, einer blühenden Jugendabteilung und dem festen Blick in die Zukunft kann der Verein optimistisch den nächsten 50 Jahren entgegenblicken.

Jonas Happle, 1. Vorstand

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Anglerverein Neuenburg am Rhein e.V.

Kalenderübergabe an die Kindergärten Zienken und Steinstadt

Mit der Teilnahme des Kindergarten Steinstadt an unserer Nikolausfeier im Dezember 2023 (Zienken 2022), weckten wir das Inte-

resse bei den Teilnehmenden Kindern und deren Angehörigen an den Verein und den Lebensraum Wasser. Dies wurde zum Anlass genommen, den vom Landesfischereiverband BW und Landesjagdverband BW gestalteten Jahreskalender am 14.01.2024 den Kindergärten zu übergeben. Neben den Abbildungen von bei uns heimischen Tierarten, sind auch deren Vorkommnisse und Lebensweisen beschrieben. Der Kalender bietet daher die Möglichkeit diesen als unterrichtsbegleitendes Lehrmittel einzusetzen. Auch ist er eine gute Ergänzung zur Durchführung von Praxistagen zu den Schwerpunkten Mensch und Natur. Sollten wir Ihr Interesse geweckt und Sie an weiteren Informationen, z.B. Durchführung von Praxistagen an unseren Vereinsgewässern haben, kontaktieren Sie uns.



Udo Zorawski

Landkreis Biberach

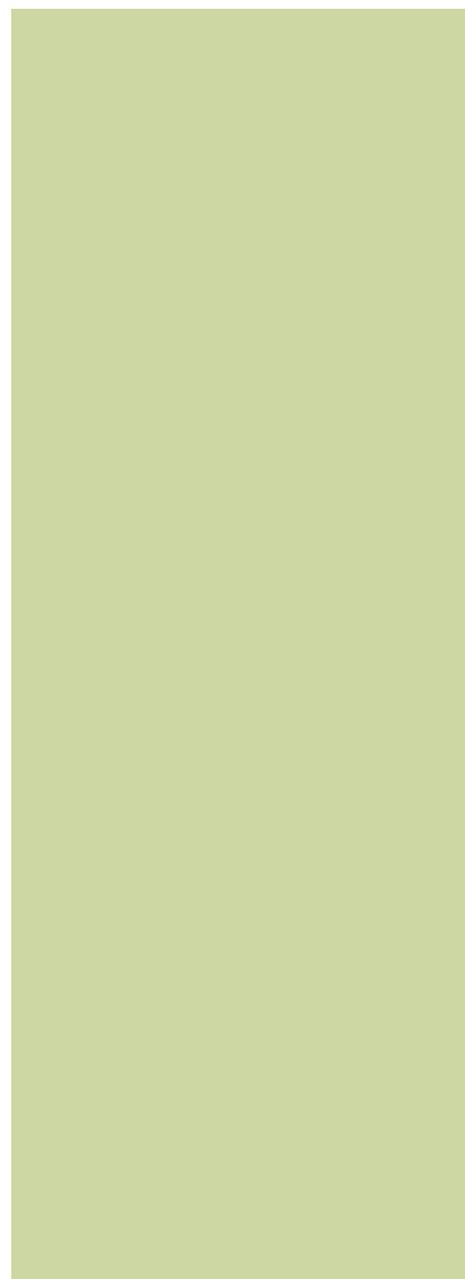
Fischereiverein Obersulmetingen e.V.

Gemeinsam anderen eine Freude machen!

Unter diesem Motto hat der Fischereiverein und der Kirchengemeinderat Obersulmetingen in der Vorweihnachtszeit eine Adventsfeier beim Fischerheim organisiert. Bei Grillwurst, Punsch und Glühwein umrahmt mit wunderschönen Liedern gesungen vom Kirchenchor Obersulmetingen wurde es ein gelungener Abend. Der gesamte Erlös von

950 Euro wurde den Kindergärten Sankt Martin Untersulmetingen, Sankt Nikolaus Obersulmetingen, Kiga Storchennest Obersulmetingen zu gleichen Teilen übergeben.

Karl Sauter



NEU IM SHOP: MESSERSCHÄRFER VON DMT



15 % sparen mit dem Code: DMT15

- Solide Bauweise für jahrelange Leistung und zuverlässigen Service
- Hervorragend bei der Verwendung auf Tresen oder Bänken zum Schärfen einer Vielzahl an Messern und Schneiden und bietet zusätzliche eine kontinuierliche Zone für kleine und spitze Werkzeuge
- Kein Öl erforderlich, trocken schärfen oder mit Wasser
- Doppelseitiger Schärfen
- Bestellbar in den Körnungen fein/grob und fein/extrafein

UVP: 162,88€

Unser Preis: 115,95€



- Dieser leichte DMT-Diamant-Schleifstein bietet 2-stufiges Schärfen und ein kompaktes Design und ist ideal für den Angelkoffer
- Dual-Diamant-Stein-Oberfläche: Spezialisierter feiner Diamant (25 Mikron / 600 Maschen) schärft jede Klinge oder Meißel zu einer messerscharfen Kante. Spezialisierter grober Diamant (45 Mikron / 325 Maschen) stellt vernachlässigte Kanten schnell wieder her
- Tragbarer Messerschärfer: Der kompakte, leichte Taschenmesserschärfer verfügt über praktische Klappgriffe, die die Diamantplatte umschließen und schützen, wenn sie nicht in Gebrauch ist; Maße: 24,1 cm offen und 12,7 cm geschlossen
- Schnell und einfach: Eine mikronisierte monokristalline Diamantoberfläche schärft Kanten schneller und einfacher als herkömmliche Schleifsteine. Es werden keine Öle benötigt – schärfen Sie die Lappplatte trocken oder mit Wasser

UVP: 68,84€

Unser Preis: 49,95€



- Ultimative Vielseitigkeit- Mit Keramik und Carbide V-Schleifsteinen sowie einem Multiwinkel Carbide Schleifstein ist der DMT Glide Pro Sharpener perfekt für Messer, Äxte, Macheten und Scheren.
- Präzise Schärfe- Die Schleifwinkel der V-Slots sind perfekt auf die verschiedenen Werkzeuge abgestimmt und ermöglichen ein schnelles und einfaches Schärfen der perfekten Klinge.
- Die Schleifflächen in grob und mittelfein bieten zusätzliche Flexibilität und bereiten Klingen jeder Größe optimal auf den Feinschliff vor.
- Handlich und sicher- Durch den geriffelten, rutschfesten Griff liegt das Werkzeug sicher in der Hand und ermöglicht präzises und unfallfreies Arbeiten.

UVP: 22,99€

Unser Preis: 19,95€



- Der Glide-Pro Multischärfer ist der zuverlässige Begleiter für alle, die auf scharfe und einsatzbereite Werkzeuge angewiesen sind.
- Vielseitiger Messerschärfer- Der DMT Pocket Sharp mit Diamant-Schleifstein und-Schleifstab ist ein handliches Werkzeug zum präzisen Schärfen aller Klingen- ob klein, groß oder mit Wellenschliff .
- Effizientes Schärfen- Die Schärflots auf Wolfram (grob) und Keramik (fein) ermöglichen ein schnelles und effizientes Schärfen. Die V-Form garantiert den richtigen Winkel für optimale Ergebnisse.
- Allrounder mit Extras- Neben dem Schärfen bietet das Werkzeug einen integrierten Flaschenöffner für spontane Genussmomente. Das Schlüsselanhängerloch erleichtert den Transport.
- Kompakt und handlich- Trotz seiner Vielseitigkeit bleibt das Pocket Sharp kompakt und ist damit perfekt für Outdoor-Aktivitäten und den täglichen Gebrauch. Ein unentbehrliches Werkzeug für unterwegs.

UVP: 16,09€

Unser Preis: 14,99€



Besuchen Sie unseren Shop unter: www.shop-lfvbw.de



RUTE RAUS, DER SPASS BEGINNT

Autoren Heinz Galling, Horst Hennings
Preis 17,95 €, 208 Seiten
Verlag Edel Books – Ein Verlag der Edel Germany GmbH
ISBN: 978-3-8419-0654-0

Ihr großes Thema ist das Angeln: TV-Moderator Heinz Galling und Angel-Europameister Horst Hennings erkunden in ihrer beliebten NDR-Kultsendung »Rute raus, der Spaß beginnt« die schönsten Angelreviere. Sie treffen andere Angelbegeisterte, testen unterschiedlichste Techniken und wissen immer, welcher Fisch wo und wie am besten anbeißt. Im ihrem Buch beschreiben die beiden wohl bekanntesten deutschen Angel-Experten die Faszination des Angelns aus ihrer ganz persönlichen Perspektive. Sie erzählen, was sie zum Angeln gebracht hat, warum es dabei um einen Sport geht, der alles andere als langweilig ist, geben Einblicke in das geheimnisvolle Leben unter Wasser, verraten Tricks und Kniffe. Das alles gespickt mit höchst unterhaltsamen Anekdoten und jeder Menge Anglerhumor. Dieses Buch ist weit mehr als ein weiterer Angelratgeber. Es ist eine ansteckende Darstellung einer außergewöhnlichen Leidenschaft, die immer mehr Menschen begeistert.



365 ULTIMATIVE FANGTIPPS

Autor Martin Wehrle
Preis 19,95€, 144 Seiten
Verlag Müller Rüschlikon
ISBN: 978-3-275-02047-8

Das ganze Jahr fangen, wie geht das? Gar nicht so einfach! Dieselben Tricks, die im Sommer funktionieren, scheitern schon im Herbst. Und was im Winter fängt, versagt im Frühjahr. Wer sich das ganze Jahr auf dieselben Angeltipps verlässt, ist bald vom Fangglück verlassen. Es ist wie bei einem Mechaniker: Je mehr Schraubenschlüssel er hat, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass der richtige dabei ist. Dieses Buch liefert für jeden Tag des Jahres, für 365 Situationen pffiffige Angeltricks, interessante Denkanstöße und echte Fangbeschleuniger. Es ist die größte Sammlung von Angeltipps in deutscher Sprache ein Gewinn für jeden Angler.



ANGELN IST COOL

Autor Frank Weissert
Preis 16,95 €, 144 Seiten
Verlag Müller Rüschlikon
ISBN: 978-3-275-02264-9

Wer in jungen Jahren mit dem Angeln beginnt, benötigt einen »Lehrmeister«, der das nötige Wissen altersgerecht vermittelt. Genau das ist dieses Buch. Exakt auf die Zielgruppe ausgerichtet erläutert der Autor alles Wesentliche, was für erfolgreiches Angeln von der ersten Stunde an nötig ist – ohne mit verwirrenden Fachbegriffen um sich zu werfen. Vielmehr wird Schritt für Schritt mit vielen erläuternden Fotos und Grafiken gezeigt, welche Ausrüstung samt Zubehör wirklich nötig ist, mit welchen Ködern geangelt wird und wie man sie den Fischen vorsetzt. Auch der sachgerechte Umgang mit dem Fang wird genau erklärt. So macht Angeln wirklich Spaß!

IMPRESSUM

Herausgeber
 Landesfischereiverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Hauptgeschäftsstelle
 Spinnerei 48
 71522 Backnang
 Telefon 0711/252947-50, Fax 0711/252947-99
 Geschäftsstelle Freiburg
 Bernhardstraße 8
 79098 Freiburg
 Telefon 0761/23224, Fax 0761/37527

E-Mail: redaktion@lfvbw.de
www.lfvbw.de
 Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
 Thomas Wahl, Präsident

Redaktion und Vertrieb

Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Geschäftsstelle Freiburg, Bernhardstr. 8, 79098 Freiburg
 Die Verbandszeitschrift erscheint 4-mal jährlich.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Verlag UND Anzeigenverwaltung

LFVBW GmbH
 Spinnerei 48, Gebäude B
 71522 Backnang
 E-Mail: gmbh@lfvbw.de
 Ansprechpartner: André Schiwon

© 2024 beim Landesfischereiverband
 Spinnerei 48
 71522 Backnang
 Baden-Württemberg e.V.

Printed in Germany

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise nur mit Genehmigung des LFVBW.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung. Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Bildnachweis

Fotos

Titelbild: Ingo Kramer

Preisrätsel

Durch Einsetzen des dritten Wortes in der Mitte der Wortreihe entstehen zwei Doppelwörter unterschiedlichen Inhalts (Umlaute werden als solche geschrieben: Ä, Ö, Ü). Die Reihe mit dem Pfeil ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Viel Erfolg!

Das Lösungswort teilen Sie uns bitte auf einer Postkarte an Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Bernhardstr. 8, 79098 Freiburg mit oder per E-Mail an raetsel@lfvbw.de.

Achtung: nur ausreichend frankierte Einsendungen **mit richtiger Lösung und vollständiger Anschrift** können an der Verlosung teilnehmen!

EINSENDESCHLUSS IST DER 26.04.24!

↓

B	L	A	U						
G	R	U	N	D					
F	U	N	K						
W	A	S	S	E	R				
O	C	H	S	E	N				
R	A	U	B						
A	R	T	E	N					
F	I	S	C	H	E	R	E	I	
F	I	S	C	H					

B	E	W	U	C	H	S			
R	A	D							
F	I	S	C	H	E	R			
M	E	S	S	U	N	G			
L	A	I	C	H					
W	I	R	T						
P	R	O	J	E	K	T			
A	U	S	B	I	L	D	U	N	G
B	U	C	H						

Rätselauf Lösung 4/23: GRUNDEL

Gewinner aus 4/23:

Meeresangeln in Norwegen – Mathias H. (Pforzheim);

Hook & Cook - Michael R.(Schramberg); Fliegen Fischen – Geschichten aus 2000 Jahren Flugangeln – Wolfgang F. (Mulfingen);

Rute raus, der Spaß beginnt – Hanna Z. (Herrenberg).

Einsendeschluss 26.04.2024

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir diesmal

Das Fischräucherbuch und aufgrund der hohen Nachfrage nochmal je 1 Exemplar von Hook&Cook

Meeresangeln in Norwegen - Der ultimative Ratgeber

Fliegen Fischen - Geschichten aus 2000 Jahren Flugangeln

